AUSGABE JUNI 2020 | WWW.IBKINFO.AT

INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Die Stadt blüht wieder auf

Lebensraum
Wohnbau ohne Stillstand
Seite 6

Lebensraum
Vorrang für Umweltverbund
Seite 12

Lebensraum
Wirtschaft bekommt Unterstützung
Seite 18

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN



Raiffeisen
Meine Bank

WAS EINER NICHT SCHAFFT, DAS SCHAFFEN VIELE.

Dieser Gedanke hat Raiffeisen zur stärksten Gemeinschaft Österreichs gemacht – mit über 4 Millionen Kunden. Das schafft Sicherheit – und davon hat jeder Einzelne etwas. In mehr als 1.900 Bankstellen in allen Regionen des Landes. Mit echten Beratern, die Ihnen persönlich zur Seite stehen. Und mit Mein ELBA, Österreichs persönlichstem und meistgenutztem Finanzportal. Nutzen auch Sie die Vorteile der stärksten Gemeinschaft Österreichs.
Mehr auf **raiffeisen-tirol.at**

WAS EINER NICHT SCHAFFT,
DAS SCHAFFEN VIELE.

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!


© CHRISTIAN FORCHER

Stadt bauen ist mehr als Straßen, Brücken und Gebäude zu bauen. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt, das dann erfolgreich ist, wenn wir alle dazu beitragen, wenn wir alle Verantwortung übernehmen, und zwar nicht nur für uns selbst, sondern auch füreinander.

Erst dann wird eine Stadt zur Stadt – zur Wiege der Zivilisation, des Fortschritts. Erst dann macht Stadtluft wirklich frei.

Es waren nie die Stadtmauern, die Städte zu etwas Besonderem gemacht haben. Das Ziel war nicht sich abzugrenzen, sondern Schutz vor Willkür und damit die Möglichkeit zum Widerspruch. Das sind Städte bis heute geblieben: Orte des Widerspruchs und damit auch Orte des Austauschs, der Vielfalt, und genau das macht Städte nicht nur so lebendig, sondern auch besonders krisenfest.

Weil wir in Städten diese Widersprüche zulassen und versuchen, verschiedene Interessen und Meinungen unter einen Hut zu bringen, sind Städte echte Überlebenskünstlerinnen. Das erleichtert es ihnen, sich rasch an neue Bedingungen anzupassen. Das haben wir in den letzten Wochen wieder erfahren.

Wir haben nicht aufgehört, an unserer Stadt zu bauen. Wir haben nur unsere Kräfte gebündelt, um uns der Herausforderung durch Covid-19 zu stellen. Dass wir jetzt so weit sind uns auch anderen Bereichen zu widmen, alte und neue „Baustellen" wieder in Angriff zu nehmen, ist gut. Es ist ein Zeichen, dass unsere gemeinsame Anstrengung funktioniert und, dass wir weiter – und nun auch wieder für alle sichtbar – an unserer Stadt bauen.

Es gibt wieder mehr Freiheit, aber mit etwas mehr gegenseitiger Achtsamkeit.

Mit herzlichen Grüßen



Bürgermeister Georg Willi


© WGIULIANI

Das Titelfoto
Frühsommer in der Landeshauptstadt. Die Covid-19-Krise hat das städtische Leben nachhaltig beeinflusst. Durch die Öffnung der Lokale, Sportplätze und Kultureinrichtungen ist auch in Innsbruck seit Mitte Mai ein bisschen mehr Normalität – wenn auch mit Abstand – spürbar. Da Veranstaltungen erst wieder ab September im größeren Ausmaß stattfinden werden, erscheint „Innsbruck Informiert" bis dahin als reduzierte Ausgabe im Umfang von 48 Seiten und damit ohne Veranstaltungs- und Ausstellungskalender.

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Fokus Wohnbau 6
Aktuelles und wichtige Infos 8
Mit dem Rad und zu Fuß durch die Stadt ... 12
Unterstützung aus dem Sozialamt 14
Neues und Infos zur Kinderbetreuung 16
Maßnahmen für die Wirtschaft 18
Lehren und Lernen 20

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat 22
Neuer Finanzdirektor 23
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben

Aktuelles aus dem Theater 29
Die Kultur sperrt wieder auf 30
Lebensmittel wirklich nutzen 31
Neues 90-Minuten-Ticket 32

Rathausmitteilungen

Geburten 34
Eheschließungen/Verpartnerungen 35
Sterbefälle 36
Baustellen 38
Bebauungspläne 39

Stadtgeschichte

Die letzte Bombe auf Innsbruck 42
Innsbruck vor 100 Jahren 44

Not- & Wochenenddienste 46



© WGIULIANI

Gratisschatz ...

Trinkwasser ist kostbar, in den städtischen Brunnen aber kostenlos und rund um die Uhr verfügbar. Das Angebot wird nun erweitert: Weil es vermehrt Anfragen von FreizeitsportlerInnen und WanderInnen gab, hat sich das Amt für Wald und Natur dazu entschlossen, die an Wander- und Waldwegen gelegenen Trinkbrunnen ganzjährig in Betrieb zu lassen. Brunnen, die an weniger benützten Routen liegen, bleiben auch weiterhin im Winter gesperrt. Die Stadt legt Wert auf einen sparsamen Umgang mit der kostbaren Ressource Wasser. WG

... des

Kinoerlebnis ...

Bis 30. August wird in einer Kooperation zwischen der Olympiaworld Innsbruck und dem Metropol-Kino ein Autokino am Areal der Olympiaworld veranstaltet. Dabei werden während der drei Sommermonate je zwei Vorführungen gezeigt und damit ein familienfreundliches Freizeitprogramm in Zeiten der Corona-Beschränkungen geboten. Auf einer tageslichttauglichen LED-Leinwand werden am Vorabend Familienfilme gezeigt. Nach Einbruch der Dunkelheit gibt es Blockbuster für Erwachsene. Infos und Programmübersicht www.olympiaworld.at. KR



© WGIULIANI

Maskottchen ...

Die vom Referat Planung und Bau gestaltete Spielplatzfigur „Cindy" macht auf die geplante Erneuerung der Anlage am Gutshofweg in der Reichenau aufmerksam. 2.700 Quadratmeter Spielfläche sollen heuer neu gestaltet werden. AnrainerInnen und vor allem Kinder waren aufgerufen, mitzureden. Ideen und Zeichnungen konnten im „Cindy"-Briefkasten und beim Amt für Grünanlagen abgegeben werden. Am Mittwoch, 10. Juni, um 17.00 Uhr werden die Ergebnisse samt Grobentwurf beim Spielplatz präsentiert. Interessierte sind bei Einhaltung der Mindestabstände herzlich eingeladen teilzunehmen. WG

Tier ...

Die Kastanien-Miniermotte ist zwar klein, aber oho: Die nur einen halben Zentimeter große Schmetterlingsart „Cameraria ohridella" lebt und gedeiht bevorzugt in den Blättern der heimischen Kastanie. Die Ausbreitung ist für die Bäume ein Problem: In Folge des Mottenbefalls sind sie vom Blattbräunepilz oder verfrühten Blattfall betroffen. Das hat wiederum negative Auswirkungen auf die Kühlfunktion der Bäume und Schattenspender. Aus diesem Grund haben die StadtgärtnerInnen Mottenfallen an rund 300 städtischen Kastanien angebracht. Motto: Ohne Motte geht's auch! WG



© W. GIULIANI

Monats

Köpfe ...



© C. MEILINGER

Christina Meilinger und Alexander Hulak ...
... sind die neuen PächterInnen der städtischen Arzler Alm. Gemeinsam wollen sie das beliebte Ausflugsziel mit Leidenschaft, gastronomischem Know-how und persönlichem Einsatz bewirtschaften. Seit mehr als zehn Jahren leben die beiden in Innsbruck. Ihre gastronomischen Fähigkeiten erlernten sie unter anderem auf der Kürsinger Hütte am Fuße des Großvenedigers, aber auch in Innsbruck, wo sie bereits seit vielen Jahren im Gastgewerbe tätig sind. Sobald die Umbauarbeiten und Vorbereitungen Ende Juni fertiggestellt sind, freut sich das junge Paar darauf, zahlreiche BesucherInnen auf der Arzler Alm willkommen zu heißen. AD



© SHUTTERSTOCK.COM

Daumen hoch
Für Freude und Unterhaltung bei den BewohnerInnen des Wohnheims Pradl hat Florian Schuchter vor Kurzem mit seinem Gute-Laune-Rad „Laura" gesorgt. „Laura" ist ein mobiler Party- und Unterhaltungswagen, der über Handy und Lautsprecher Musik und positive Stimmung verbreitet. Alte Schlager und charmante Oldies zauberten einen Vormittag lang ein nostalgisches Flair in den Garten des Wohnheims. Dabei wurde sogar das eine oder andere Tänzchen gewagt. Eine gelungene Aktion, die BewohnerInnen wie Pflegenden sehr viel Spaß gemacht hat. WG



Baufortschritt am Campagne-Areal, wo derzeit Baufeld 1, bestehend aus vier Gebäuden, errichtet wird. Bis Jahresende soll der Rohbau fertig sein.

© W. GIULIANI (2)

Olympisches Bauprogramm

Leistbare Wohnungen sind gefragt. Viele Wohnbauprojekte sind in Planung, manche laufen auf Hochtouren. Ein Überblick.

Freitag, der 13. Dezember 2019, war kein Unglücks-, sondern ein Glückstag für Innsbruck: Am Campagne-Areal in der Reichenau fiel der Startschuss für das größte städtische Bauvorhaben seit Olympia. Jahrelange Planungen und ein gemeinsamer Prozess von Politik, Ämtern, Architekturbüros und BürgerInnen waren dem Baubeginn vorausgegangen. Die Größenordnung des Projekts ist olympisch: In mehreren Bauabschnitten entstehen am Campagne-Areal in den kommenden Jahren 1.100 neue Wohnungen – beinahe so viele wie für die Olympischen Spiele 1964 und 1976 zusammen. Gebaut werden aber nicht nur Wohnungen. Kinderbetreuungsstätten, Geschäfte, ein Supermarkt, ÄrztInnenpraxen und großzügige Grün- und Freiflächen machen das Gebiet, das so groß ist wie acht Fußballfelder, zum modernsten Teil der Stadt. Tausende BewohnerInnen kommen zu leistbarem Wohnraum.



118 städtische Mietwohnungen sind bei „Wohnen im Park" in der Andechsstraße Ende September bezugsfertig.

Keine Verzögerung trotz Corona

Wegen Corona musste die Campagne-Baustelle allerdings für einige Wochen den Betrieb einstellen. „Der Zeitverlust hält sich in Grenzen, weil die Bauzeit zweieinhalb Jahre beträgt und die Arbeiten vor der Krise gut vorangekommen sind", berichtet Bauleiter Ing. Stefan Pammer von der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG).

Derzeit sind 60 Bauarbeiter – bis auf eine Elektrikerin ausschließlich Männer – auf der Baustelle beschäftigt. Sie montieren die meterhohen Schaltafeln, die für den Rohbau benötigt werden. 14.000 Kubikmeter Beton, 1.720 Tonnen Baustahl und 4.620 Steckdosen werden verbaut. Und das nur in jenen Bauteilen, für die die IIG





© CHRISTIAN FORCHER

„Das Bauen städtischer Wohnungen ist unser stärkster Trumpf, um leistbares Wohnen möglich zu machen. Wir tun alles, was in unserer Macht steht, damit sich die schwierige Lage am Wohnungsmarkt entspannt."

Bürgermeister Georg Willi

verantwortlich zeichnet. Gemeinsam mit der Neuen Heimat Tirol (NHT), dem zweiten Bauträger, wird derzeit Baufeld 1 am Campagne-Areal errichtet. Dieses besteht aus vier Gebäuden oder 307 Wohneinheiten, alle zwischen 45 und 90 Quadratmeter groß. Bis Jahresende soll der Rohbau fertig sein, im Mai 2022 die Schlüsselübergabe und der Einzug der ersten BewohnerInnen stattfinden.
Bei einem Lokalaugenschein hat sich Bürgermeister Georg Willi vor Kurzem persönlich ein Bild vom Baufortschritt gemacht. „Alles läuft nach Plan", so die erfreuliche Botschaft des Bürgermeisters.

256 Millionen Euro für Wohnprojekte

Das Großprojekt am Campagne-Areal ist aber nur eines von vielen Vorhaben, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Noch vor Ausbruch der Corona-Krise gab es den Baustart in der Kranewitterstraße in Pradl. Beim Projekt „Eichhof" entstehen im Endausbau 387 Neubau- und weitere 141 sanierte Bestandswohnungen.

In Summe haben IIG und NHT 18 Projekte auf der Liste. Bis Herbst 2025 ist mit der Fertigstellung aller Vorhaben zu rechnen. Rund 256 Millionen Euro werden investiert. Unterm Strich ergibt das 1.500 neue Wohnungen. Zum Vergleich: Für den Bau der zwei Olympischen Dörfer im Jahr 1964 und 1976 waren rund 1.300 Wohnungen gebaut worden. Rund 800 Wohnungen der nächsten Bauabschnitte beim Campagne-Areal sowie die derzeit in Prüfung befindlichen Projekte für studentisches Wohnen sind bei der Rechnung noch nicht berücksichtigt.

Stadtwohnungen bieten hohe Lebensqualität

Städtische Wohnungen zeichnen sich nicht nur durch Leistbarkeit, sondern auch durch hohe Lebens- und Wohnqualität aus. Ein Beispiel dafür ist das Projekt „Wohnen im Park" in der Andechsstraße, das derzeit fertiggestellt wird. Viel Grünraum, ein großzügiger, neu errichteter Spielplatz vor der Haustür, eine Radwegeanbindung sowie die energiesparende, architektonisch ansprechende Bauweise sorgen für einen optimalen Wohnkomfort. Klimafit sind auch die Gebäude am Campagne-Areal: Diese werden in der sogenannten Passivbauweise errichtet, sprich mit einem dicken Dämmmantel umgeben und sind somit emissionsfrei. Die Energie fürs Heizen kommt über einen Grundwasserbrunnen, das Warmwasser wird mittels Fernwärme aufbereitet. „Klimaschutz und Komfort: Beides geht sich aus", bringt es Bürgermeister Georg Willi auf den Punkt.
So viel ist sicher: Die Stadt wächst in den kommenden Jahren. WG

COVID-19 – ÖFFNUNGEN UND HILFE

Jugendzentren wieder offen

Die sechs Jugendzentren der Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) haben seit 2. Juni im eingeschränkten Betrieb geöffnet. Damit können Jugendliche von zehn bis 18 Jahren die Standorte am Inn (Hutterweg 1a), Hötting West (Viktor-Franz-Hess-Str. 13), Igls (Widumweg 3), Olympisches Dorf (Kajetan-Sweth-Straße 1), Pradl (Langstraße 16) und Tivoli (Olympiastraße 33) wieder als Treffpunkte nutzen. Auch hier gelten die Covid-19-Bestimmungen wie Abstandhalten, das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes und Hygieneregeln. Die sinnvolle und aktive Freizeitgestaltung steht in den Jugendzentren im Vordergrund. MitarbeiterInnen gehen auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ein, unterstützen sie auch bei der Jobsuche, beim Übergang von Schule zu Arbeit und bei Bewerbungsschreiben oder bieten Erstberatung zu Jugendthemen. Für die erste Zeit ist ein Anmeldesystem geplant. Aktuelle Infos erhalten die Jugendlichen laufend über den jeweiligen Instagram-Kanal ihres Jugendzentrums. AS

Innsbruck-Hilft-Hotline

Darf ich meine Großeltern im Wohnheim besuchen? Sind Familienfeiern wieder möglich? Wer hilft mir bei Erledigungen, wenn ich Unterstützung brauche? Um Unsicherheiten und Unklarheiten rund um Covid-19 entgegenzuwirken und um gesicherte Informationen zu erhalten, können sich BürgerInnen bei der „Innsbruck-Hilft-Hotline" unter **+43 512 5360 6120** erkundigen. Bei Fragen rund um Covid-19 oder die Freiwilligenhilfe kann man sich von Montag bis Donnerstag 8.00 bis 17.00 Uhr und freitags 8.00 bis 12.00 Uhr an die Hotline wenden. Nach wie vor wird über die Innsbruck-Hilft-Hotline auch die koordinierte Freiwilligenhilfe organisiert, für alle, die Unterstützung bei Erledigungen benötigen oder helfen möchten. AD

Stadtteilzentrum Bienerstraße
Bienerstraße 10/801
E-Mail: m.konzett@isd.or.at
Tel.: +43 664 800 937 460

Stadtteilzentrum Wilten
Leopoldstraße 33a
E-Mail: info@stadtteilzentrum-wilten.at
Tel.: +43 664 800 937 660
ISD – Stadtteilzentrum Wilten

Stadtteilzentrum Reichenau
Radetzkystraße 41
E-Mail: p.klumpner@isd.or.at
Tel.: +43 664 800 937 760
Campagne – Temporäres Stadtteilzentrum Reichenau

Sozial- und Stadtteilzentren

Der Parteienverkehr in den Sozial- und Stadtteilzentren der Innsbrucker Sozialen Dienste wurde wiederaufgenommen. Nun werden auch die Türen für Veranstaltungen im kleinen Rahmen geöffnet.

Die ISD-Stadtteilzentren sind Nachbarschaftstreffs. Sie sind ein Ort des Austausches und der Begegnung sowie der Ideen und des nachbarschaftlichen Engagements.

Alle, die Lust haben, sind eingeladen vorbeizukommen, gemeinsam Ideen umzusetzen und das Zusammenleben vor Ort zu gestalten.

Besprechungstermine können telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden. Die MitarbeiterInnen in den Stadtteilzentren sind darüber hinaus wieder zu den Sprechstunden jeweils dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr und mittwochs 16.00 bis 18.00 Uhr vor Ort.

In den Zentren wird um Einhaltung der üblichen Hygienevorschriften gebeten. Es gelten die jeweils aktuellen Corona-Bestimmungen der Bundesregierung.

Nähere Infos und Neuigkeiten gibt es online unter www.stadtteilzentrum-wilten.at und www.stadtteilzentrum-reichenau.at zu finden. AD/KR

Innsbrucker Kommunalbetriebe AG gewährleistet Grundversorgung

Das vielseitige Leistungsangebot der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) reicht von der Energie- und Wasserversorgung über die Abfallwirtschaft und Abwasserentsorgung bis hin zu den Innsbrucker Bädern. Im Spannungsfeld zwischen der Erfüllung öffentlicher Aufgaben und dem Wirtschaftlichkeitsprinzip gilt es für die IKB, dafür zu sorgen, dass der Alltag in Innsbruck funktioniert. Zentrale Vorgabe ist dabei eine hohe Servicequalität für die BürgerInnen.

Flexibilität trotz Krise

Im Rahmen von Covid-19 war die IKB des Öfteren besonderes gefordert. In erster Linie ging es um die Sicherung der Grundversorgung. Dabei war die Müllentsorgung ein großes Thema. Durch das Innsbrucker System – eine Kombination aus Hausabholung von Restmüll und Sammelinseln – konnten sich die InnsbruckerInnen jederzeit sicher sein, dass die Entsorgung funktioniert. Einzig beim Recyclinghof musste das Angebot kurzzeitig zurückgefahren bzw. ganz geschlossen werden. Seit Anfang Mai läuft alles wieder im Regelbetrieb. Unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen bzw. des Tragens eines Mund-Nasen-Schutzes ist die Entsorgung möglich.

Herausforderung Freibadsaison 2020

Aufgrund der Vorgaben der Bundesregierung zur Eindämmung des Corona-Virus gelten für den Besuch eines Freibades die allgemeingültigen Regeln zur Verhinderung der Verbreitung des Virus. Einerseits betreffen diese den Sicherheitsabstand, der am gesamten Gelände gilt (ausgenommen Personen aus demselben Haushalt), andererseits die Reduzierung des Gästeaufkommens insgesamt mittels einer Beschränkung der BesucherInnenzahlen. Zudem verstärken die IKB die bereits hohen Hygienestandards und führen vermehrt Reinigungen und Desinfektionen durch. Im Eigeninteresse der BesucherInnen der Frei- und der beiden wieder geöffneten Hallenbäder im O-Dorf und in der Amraser Straße wird an die Eigenverantwortung appelliert, Haftungen können keine übernommen werden.

Kühles Nass und mehr

Das Freibad Tivoli zählt mit insgesamt fünf Schwimmbecken zu den größten Freibädern Westösterreichs. Neben dem Schwimmen bieten mehrere Beachvolleyballplätze, der Zehn-Meter-Sprungturm und die 70-Meter-Wasserrutsche Spaß und Abwechslung. Auch am Baggersee kann man sich perfekt abkühlen. Die Highlights sind der Wasserspielhügel, eine Schwimminsel und ein großer Abenteuerspielplatz. Zahlreiche Sportmöglichkeiten, ein Motorikpark® sowie mehrere Cafés/Bars sowie das Restaurant deck47 vervollständigen das Angebot. Mehr Infos zur Freibadsaison und den aktuellen Vorgaben und Regelungen finden Sie auf *Seite 47.* KR

IKB-Kundenservice
Telefon 0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

Zahlen und Fakten

- ➜ 50 Prozent an Gesellschaftsanteilen hält die Stadt Innsbruck.
- ➜ 302.343.862 kWh Energie/Jahr werden durch die IKB-Wasserkraftwerke erzeugt.
- ➜ 10.926.126 m³ Wasser werden für Innsbruck zur Verfügung gestellt.
- ➜ Fünf Frei- und Hallenbäder* sowie ein Dampfbad* werden betrieben.

*Die Saunen bleiben bis auf Weiteres aufgrund von Covid-19 geschlossen!



© IKB

EUROSPAR

IST WIEDER DA!

ab Mittwoch, 10.6.2020

Langer Weg 15, 6020 Innsbruck

Unsere Öffnungszeiten: Mo.– Fr.: 07:40 –19:40 Uhr | Sa.: 07:40–18:00 Uhr

SPAR IGLS UNTER NEUER FÜHRUNG!
Wiedereröffnung am 10.6.2020
Große Auswahl & Frische

„HERZLICH WILLKOMMEN ...

... im modernisierten EUROSPAR Langer Weg! Die moderne Geschäftsausstattung und das umfangreiche Angebot werden Ihnen gefallen.

Feiern Sie mit uns die Wieder-Eröffnung und freuen Sie sich auf tolle Eröffnungsangebote. Wir freuen uns auf Sie!“

Michael Klieber
Ihr Marktleiter











Espresso	€ 1.-
Verlängerter	€ 1.50
Cappuccino	€ 1.50
Latte Macchiato	€ 1.70
Großer Espresso	€ 1.50
Melange	€ 1.50
Kakao	€ 1.50

Angebote gültig im modernisierten EUROSPAR Langer Weg15, 6020 Innsbruck.
Ausgenommen IMMER BILLIG Produkte - solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Preise inkl. Steuern, exkl. Pfand. Stattpreise sind unsere bisherigen Verkaufspreise in SPAR-Märkten. Nicht jeder Artikel in ganz Österreich erhältlich. **SPAR Service-Team: 0800/ 22 11 20 - www.spar.at**

Sicherer unterwegs zu Fuß und mit dem Fahrrad


© M. FREINHOFER

Während der Corona-Ausgangsbeschränkungen wurde punktuell versucht, den Straßenraum etwas gerechter zu verteilen. So entstand mehr Platz für FußgängerInnen, die sich die Straßen nun teilweise mit dem motorisierten Verkehr teilen.

Die Abstandsregelungen aufgrund der Covid-19-Krise sehen vor, mindestens einen Meter Abstand zu anderen Personen zu halten. Nun, wo Geschäfte und Lokale in Innsbruck wieder geöffnet haben, ist es insbesondere auf den oft schmalen Gehwegen nicht einfach, diese Regelungen zu befolgen.

Mehr „Beinfreiheit"

Seit Anfang Mai sind deshalb drei Straßen zu temporären FußgängerInnenstraßen umfunktioniert worden. „Das ist die einzig rasche Maßnahme, die uns die Gesetzgebung in diese Richtung ermöglicht hat", erklärt Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl. Dabei handelt es sich um Straßen, die eine hohe FußgängerInnenfrequenz sowie teils einen schmalen Gehsteig aufweisen: die Innallee vom Waltherpark bis zum Emile-Béthouart-Steg, die St.-Nikolaus-Gasse und die Angerzellgasse. FußgängerInnenstraßen sind Straßen, die nur für den AnrainerInnenverkehr zugelassen sind und auf denen jetzt Zufußgehende den gesamten Straßenraum nützen können. Darüber hinaus wurde die Gehwegbreite auf der Innstraße zwischen Innbrücke und Hans-Brenner-Platz mehr als verdoppelt. Weiters ist es auf der Innallee und in der St.-Nikolaus-Gasse zukünftig erlaubt, zu Fuß auf der Straße zu gehen. „Der verbreiterte Gehweg in der Innstraße ist vorerst ein Provisorium, um Fußgängerinnen und Fußgängern ein Flanieren vor den Geschäften zu ermöglichen und zusätzlich die eine oder andere Outdooraktivität zu ermöglichen. Vorerst wurde der neue Gehweg mit Blumentrögen geschmückt und mit Pollern zur Fahrbahn abgegrenzt", geht Vizebürgermeisterin Schwarzl ins Detail, die das Projekt gemeinsam mit den Initiativen vor Ort laufend verbessern möchte.

Sicherheit und Komfort

Damit sich auch Radfahrende sicher und bequem im Verkehrsraum bewegen können, werden laufend neue Maßnahmen gesetzt – so etwa bei der stark genutzten Radwegverbindung zwischen Innenstadt und Hötting-West, die vor dem Höttinger Schwimmbad die Layrstraße kreuzt. Aufgrund des stark eingeschränkten Sichtfeldes wurde an dieser Stelle ein Parkplatz durch Radbügel ersetzt. „Mit den Radbügeln schlagen wir gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Denn nicht nur das Sichtfeld wird dadurch größer, sondern auch für das Studierendenheim und das Schwimmbad Hötting stehen zusätzliche Radabstellplätze zur Verfügung", freut sich die Vizebürgermeisterin. Für mehr Komfort sorgt außerdem seit Kurzem der bereits zweite Radhaltebügel in der Landeshauptstadt, der an der Kreuzung zwischen Marktgraben und Marktplatz aufgestellt wurde. Der erste Bügel wurde im vergangenen Dezember an der stark frequentierten Kreuzung am Sillpark installiert. „Die vielen positiven Rückmeldungen haben uns dazu motiviert, noch weitere Radhaltebügel in Innsbruck aufzustellen. Sie erleichtern das Warten an der Ampel und sind aufgrund des Trittbretts eine bequeme Anfahrhilfe", freut sich Schwarzl. Aktuell sind noch zusätzliche vom städtischen Bauamt entwickelte und fertiggestellte Haltebügel an stark frequentierten Kreuzungen geplant. Neben diesen kleinen Maßnahmen wird intensiv am Radmasterplan gearbeitet. AD


© CHRISTIAN FORCHER

„Es geht darum, die umweltfreundlichen Fortbewegungsformen zu fördern. Wir müssen uns eine Umverteilung des öffentlichen Raumes überlegen, von der besonders jene profitieren, die ressourcenschonend unterwegs sind."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl



Der neue Radhaltebügel am Marktplatz sorgt für mehr Komfort beim Warten an roten Ampeln.

Fahrradwettbewerb

Bereits zum zehnten Mal ruft das „Klimabündnis Tirol" alle TirolerInnen dazu auf, kräftig in die Pedale zu treten. Auch Innsbruck nimmt erneut als Stadtgemeinde am Tiroler Fahrradwettbewerb teil und verlost unter allen TeilnehmerInnen Radgutscheine im Gesamtwert von 1.000 Euro. Zusätzlich werden jeden Monat fünf Einzelpreise, wie Radschlösser, Luftpumpen oder Fahrradhelme, verlost. Unter allen InnsbruckerInnen, die bis zum 30. September hundert Kilometer oder mehr geradelt sind, verlost der Stadtmagistrat attraktive Preise. Dabei zählen alle Strecken, die mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, egal ob Dienst- oder Privatfahrten. Informationen und Details zur Anmeldung sind unter tirol.radelt.at abrufbar.

JETZT TAXILENKER WERDEN!

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL Taxi · Mietwagen

Starten Sie noch heute
mit der Ausbildung unter:
www.tirol.wifi.at/taxionline

Unterstützung in Notlagen

Die Mindestsicherung unterstützt alle InnsbruckerInnen, wenn diese ihren Lebensunterhalt nicht mehr selbst bestreiten können. Gerade in Krisensituationen steigt der Bedarf an Sozialleistungen.



© CHRISTIAN FORCHER

„Menschen, die sich in einer Notlage befinden, können sich an das Referat für Mindestsicherung wenden. Die Mindestsicherung ist ein wichtiges soziales Instrument in Krisenzeiten und soll in erster Linie Menschen helfen, die aus unterschiedlichen Gründen Gefahr laufen, vom gesellschaftlichen Leben völlig ausgeschlossen zu werden."

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

In Krisenzeiten, wie wir sie derzeit mit dem Corona-Virus erleben, nehmen Unterstützungsleistungen für Menschen, die sich in einer finanziellen Notlage befinden, eine ganz bedeutende Rolle ein. So stellen die Covid-19-Umstände gerade den sozialen Bereich vor große Herausforderungen.

Das städtische Sozialamt im Bürgergarten, Ing.-Etzel-Straße 5, fungiert dabei als wichtige Anlaufstelle für unverschuldet in Not geratene Personen. Erstmals gegen Ende März 2020 war im Bereich der Mindestsicherung bei den AntragstellerInnen im Vergleich zu den Vormonaten eine Steigerung zu verzeichnen. Diese Erhöhung des BezieherInnen-Kreises hat sich im April 2020 markant fortgesetzt.

Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit

Die ausgewiesene Steigerung an um Unterstützung ansuchenden Personen hat Covid-19-bedingt vielfältige Ursachen: An erster Stelle steht der für viele Menschen völlig unvorhersehbare, plötzliche Verlust des Arbeitsplatzes. Aber auch die Umstellung auf Kurzarbeit kann dazu führen, dass mit dem nunmehr zur Verfügung stehenden Gehalt die laufenden Lebenshaltungskosten nicht mehr beglichen werden können.

„Zudem wird es auch für Personen, die bereits längere Zeit Mindestsicherung in Anspruch nehmen, auf Grund der derzeitigen Arbeitsmarktsituation immer schwieriger, in den Arbeitsprozess einzusteigen", weiß Amtsleiter für Soziales, Dr. Markus Warger. „Sollte gar ein Teil der gegenwärtigen Kurzarbeitsplätze auf Dauer entfallen oder die aktuell Arbeitssuchenden nach dem Ende des Bezugszeitraumes für Arbeitslosenunterstützung in die Notstandshilfe fallen, bleibt auch diesem Personenkreis letztlich nur mehr der Gang zum Sozialamt", ergänzt Mindestsicherungs-Referatsleiter Norbert Kapferer.

Anspruch auf Mindestsicherung

Personen, die aus eigenen Kräften und Mitteln (Einkommen und Vermögen) ihre Existenz nicht mehr bestreiten können, haben Anspruch auf die sogenannte „Bedarfsorientierte Mindestsicherung" (BMS). Die Mindestsicherung ist eine Leistung der öffentlichen Hand zur Sicherung des Lebensunterhaltes und des Wohnbedarfes sowie zur Hilfe bei Krankheit. Die Mindestsicherung hat zum Ziel, Armut und soziale Ausschließung verstärkt zu bekämpfen und zu vermeiden, die Existenz von alleinstehenden und in Familien lebenden Personen zu sichern sowie die dauerhafte Eingliederung oder Wiedereingliederung in das Erwerbsleben weitestgehend zu fördern. Die Mindestsicherung ist kein fixer Betrag wie etwa die Familienbeihilfe. Die Sozialleistung soll garantieren, dass anspruchsberechtigten Personen ein bestimmter Betrag (= Mindestsatz) monatlich für ihren Erhalt bleibt. Leistungen der Mindestsicherung sind im Tiroler Mindestsicherungsgesetz geregelt.

„Vor allem in dieser schweren Zeit bestimmen Existenzsorgen den Alltag von vielen Menschen. Auch vor der Co-



© M. FREINHOFER

Bei dringenden Fällen stehen die MitarbeiterInnen der Mindestsicherung unter Berücksichtigung der Sicherheitsmaßnahmen auch vor Ort zur Verfügung.

rona-Krise gab es zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner in unserer Stadt, die mit ihrem Einkommen gerade noch über die Runden kamen. Trotz Erwerbseinkommen oder Arbeitslosengeldbezug haben die Bürgerinnen und Bürger unter bestimmten Voraussetzungen einen Rechtsanspruch auf Mindestsicherung", erklärt der für Soziales verantwortliche Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc.

Zunahme an Anträgen

Die Zahlen im Referat Mindestsicherung zeigen bereits jetzt, dass die Anträge von Personen, die niemals zuvor eine Mindestsicherung bezogen haben, deutlich zunehmen. Noch sind die Steigerungen nicht mit jenen des Arbeitsmarktservice (AMS) vergleichbar. Dies ist darauf zurückzuführen, dass betroffene BürgerInnen die weitere Entwicklung (Wiedereinstellungszusage etc.) abwarten bzw. zurzeit noch über ausreichende finanzielle Mittel verfügen oder während der Kurzarbeit noch den Großteil der Lohnzahlung erhalten. „In den nächsten Monaten rechnen wir mit einem Anstieg der Anträge, gerade in den vergangenen Tagen hat sich eine deutliche Erhöhung gezeigt, aber das komplette Ausmaß kann man momentan noch nicht beziffern", berichten Amtsleiter Warger und Referatsleiter Kapferer.

Die Höhe der Mindestsicherung hängt im Einzelfall von verschiedenen Komponenten ab. Insbesondere von der Anzahl der Haushaltsangehörigen, der Miethöhe sowie den zur Verfügung stehenden Eigenmitteln der Mitglieder der Haushaltsgemeinschaft. Diese Einkommen dürfen bestimmte Richtwerte nicht überschreiten. Es ist aber zu berücksichtigen, dass vor Inanspruchnahme von Leistungen der Mindestsicherung vorhandene Vermögenswerte zur Deckung des Lebensbedarfs zu verwenden sind und erst nachfolgend die Mindestsicherung in Anspruch genommen werden kann. Dazu gehört beispielsweise auch ein PKW, der die Wertgrenze von 4.586,75 Euro übersteigt. Sobald Ersparnisse und Rücklagen nicht mehr vorhanden sind und die monatlich zur Verfügung stehenden Mittel zur Deckung des Lebensunterhalts nicht mehr ausreichen, besteht unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf Mindestsicherung.

Der Antrag auf Mindestsicherung kann im Amt für Soziales eingebracht werden. Während der noch aufrechten Covid-19-Sicherheitsmaßnahmen wird ersucht, die Anträge möglichst digital einzubringen. Sofern es die Komplexität des Einzelfalls erfordert, sind persönliche Vorsprachen während der Parteienverkehrszeit aber jederzeit möglich. MF

Amt für Soziales

Referat für Mindestsicherung
Ing.-Etzel-Straße 5
Tel.: +43 512 5360 9128
post.sozialamt@innsbruck.gv.at
Service-Center:
Mo–Do 7.30–12.30 Uhr,
Fr 7.30-12.00 Uhr

Mehr Informationen sowie Antragsformulare unter: www.innsbruck.gv.at ➜ Leben | Soziales ➜ Soziales | Mindestsicherung und www.mindestsicherungtirol.at

Mehr Platz für Kinder

Die Stadt Innsbruck reagiert auf die steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen im Stadtgebiet und unterstützt mit einer Sonderförderung private Betreuungseinrichtungen.



© W. GIULIANI

Die Covid-19-Krise hat in den vergangenen Monaten in vielen Bereichen ihre Spuren hinterlassen: So haben zahlreiche private Kinderbetreuungseinrichtungen durch den Entfall von Elternbeiträgen einen Einnahmenverlust erlitten. Dadurch sind viele dieser Einrichtungen mit einer unsicheren Zukunft konfrontiert – teilweise standen sogar Schließungen im Raum. „Die privaten Kinderkrippen, Kindergärten und Horte ergänzen das Betreuungsangebot der Stadt Innsbruck. Das oberste Ziel muss sein, dass auch nach der Krise alle Betreuungsplätze weiterhin zur Verfügung stehen und die Kinder eine sichere Betreuung erhalten", betont Bildungsstadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr.

Auf gemeinsame Initiative von Stadträtin Mayr und dem Dachverband der selbstorganisierten Kinderbetreuung hat das Land Tirol zunächst eine gedeckelte Förderung von 125 Euro pro Kind für zwei Monate beschlossen. Damit können die Ausfälle der privaten Kinderbetreuungseinrichtungen jedoch nur zu einem geringen Teil abgefedert werden, weshalb von der Stadt Innsbruck an private Kinderkrippen, Kindergärten und Horte Deckelbeträge in Höhe von insgesamt rund 600.000 Euro ausbezahlt werden. Die betroffenen Einrichtungen können – nach Erhalt der entsprechenden Förderung durch das Land Tirol – einen Antrag bei der Stadt Innsbruck einbringen.

Sommerbetreuung: Nachweise notwendig

Auch die heurige Sommerbetreuung stellt alle Beteiligten durch die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln vor besondere Herausforderungen. So ist die maximale Anzahl der Kinder pro Gruppe noch nicht klar vorherzusagen. „Sicher ist: Jede Gemeinde hat sich an die aktuell geltenden Vorgaben seitens des Bundes zu halten. Wir möchten jedenfalls Familien und Kindern die größtmögliche Unterstützung bieten und Sicherheit schaffen", erklärt Stadträtin Mayr.

Um allen Kindern berufstätiger Eltern einen Platz anbieten zu können, werden daher heuer erstmals bei der Anmeldung Arbeitsnachweise von beiden Elternteilen bzw. bei Alleinerziehenden Arbeits- und Haushaltsnachweise verlangt. Auch Eltern, die im Sommer eine neue Stelle antreten, eine Fortbildung absolvieren oder eine Wiedereinstellungszusage vorweisen können, müssen das nachweisen. „Diese Vorgangsweise ist leider notwendig", ersucht Stadträtin Mayr um Verständnis und erklärt: „Wir wollen den Zugang nicht erschweren, sondern sichern. Ein ‚Wer zuerst kommt, mahlt zuerst'-Prinzip, das die Reihenfolge dem Zufall überlassen würde, wäre verantwortungslos und daher keine Alternative. Nur so ist garantiert, dass jede Familie unmittelbar und flexibel den Platz erhält, den sie braucht."



© CHRISTIAN FORCHER

„Unsere Kinder haben ihre Freundinnen und Freunde in den letzten Monaten sehr vermisst. Der Sommer soll schön und abwechslungsreich für sie sein, gerade wenn die Eltern arbeiten müssen."

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr



Freude an der Natur zeigten die Kinder des Kindergartens Walderkammweg beim Blumenpflanzen.

Betreuung in den Sommerferien

Die Anmeldung für die Sommerferienbetreuung von Kindergarten- und Schulkindern der Stadt Innsbruck ist laufend bis 21. August für den Zeitraum von 13. Juli bis 28. August möglich. Um Onlineanmeldung wird gebeten.

Kontakt:
Kinderfreunde Tirol, Rennweg 29
Bürozeiten: 8.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Telefon: +43 676 300 0 777
E-Mail: ferien@kinderfreunde-tirol.at
www.kinderstadt-tirol.at

130 neue Kindergartenplätze

Mit der Schaffung von insgesamt 130 neuen Kindergartenplätzen setzt die Stadt Innsbruck ihre Bemühungen fort, das Angebot an qualitätsvollen und pädagogisch-hochwertigen Kinderbetreuungs- und Kinderbildungseinrichtungen möglichst bedarfsgerecht auszubauen. Konkret werden in der Daniel-Sailer-Schule (Saggen) in nicht mehr benötigten Räumlichkeiten 30 bis 35 Kindergartenplätze geschaffen und der Kindergarten Siegmairstraße wird um eine Gruppe auf insgesamt vier Gruppen (zusätzlich 20 Plätze) erweitert. Dafür werden Räumlichkeiten der Volksschule bzw. der ehemaligen Polytechnischen Schule herangezogen.

„Die Nachfrage nach städtischen Kindergartenplätzen ist ungebrochen groß", weiß Stadträtin Mayr: „Um möglichst allen Kindern möglichst wohnortnah einen Platz anbieten zu können, müssen in unserer wachsenden Stadt laufend neue Kinderbetreuungsangebote geschaffen werden. Gerade im Hinblick auf die Wohnortnähe braucht es den Ausbau durch Neubauprojekte oder Erweiterungen. Inklusive der beiden im vergangenen Stadtsenat beschlossenen Projekte schaffen wir insgesamt 130 neue Betreuungsplätze für den kommenden Herbst."

Weiterer Ausbau nötig

Der Kindergarten Reichenau-Süd wird um zwei Gruppen erweitert. Zudem werden durch den Umzug der Kinderkrippe der Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) aus dem Kindergarten Hötting in die Volksschule St. Nikolaus und durch die Erweiterung des Kindergartens St. Nikolaus jeweils eine weitere Gruppe geschaffen. Für Kranebitten und Wilten-West waren vorübergehende Lösungen durch Kindergarten-Container angedacht. Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) führte eine entsprechende Prüfung von temporären Lösungen durch. Beide Prüfungen kamen zu einem negativen Ergebnis. AS

MATURASCHULE
Institut Dr. Rampitsch
Matura in 10-12 Monaten
Berufsreifeprüfung
(mit LAP oder Fachschulabschluss)


- Matura in 10-12 Monaten möglich (Berufsbegleitend oder Vollzeit)
- Einstieg auch vor LAP oder Fachschulabschluss bzw. begleitend zur LAP auf dem 2. Bildungsweg möglich
- uneingeschränkter Zugang zu allen Universitäten in Österreich
- umfangreiches individuelles Förderprogramm
- Optimale Betreuung durch begrenzte Schüleranzahl und Klassengrößen (Bei uns bist du keine "Nummer")
- Umfangreiches online-learning Angebot
Jetzt informieren und anmelden unter:
www.matura.at
Unsere Lehrgangsleitung berät dich auch gerne persönlich: Tel.: 0512 / 560 840 - 3 oder per Mail: lehrgangsleitung@matura.at

Maturaschule Innsbruck
Maria-Theresien-Str. 40
6020 Innsbruck
Tel.: 0512 / 560 840 - 3



Erleichterungen für Innsbrucks Wirtschaftstreibende

Nach dem totalen Stillstand in Innsbruck kehrt nun mit den warmen Temperaturen auch wieder das Leben in die Stadt zurück. Damit die Wirtschaft schnell in Schwung kommt, gibt es städtische Initiativen zur Erleichterung.

Eine hohe Lebensqualität sichern und weiter ausbauen – unter diesem Motto stand der Mai in der Tiroler Landeshauptstadt. Die Covid-19-Krise hatte Einfluss auf das Leben aller BürgerInnen, insbesondere deutlich wurde dies im Wirtschaftssektor. Umso mehr konnte man die Bewegung spüren, die im vergangenen Monat durch zahlreiche Lockerungen zustande kam. „Unsere Maßnahmen in Innsbruck sind darauf ausgerichtet, Menschen möglichst schnell wieder in die Arbeit zu bringen", erklärt die für Wirtschaft zuständige Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Wichtig für alle ist nun, die lokale Wirtschaft zu fördern und zu stärken. Mit der Öffnung von Handels- und Dienstleistungsbetrieben Anfang Mai war das Hochfahren der Gastronomie ein weiterer wichtiger Schritt. Damit letztere wieder schnell belebt wird, hat die Stadt Innsbruck per Notrecht eine Erleichterung für die WirtInnen beschlossen.



© CHRISTIAN FORCHER

„Im Interesse der Besucherinnen und Besuchern sowie lokalen Gastronomen haben wir mit der Erweiterung der Gastgartenflächen einen wichtigen Impuls gesetzt. Gemeinsam müssen wir die lokale Wirtschaft wieder stärken."

Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

Wertvolle Plätze gesichert

„Im Interesse der Besucherinnen und Besucher sowie der Gastronomie hat die Stadt Innsbruck die Erweiterung der Gastgartenflächen beschlossen. Die bewilligten Plätze bleiben gleich, durch die Verbreiterung aber können die notwendigen Abstände eingehalten werden", betont Oppitz-Plörer. Ohne diese Maßnahme wären wertvolle Plätze verloren gegangen. Die Öffnung der Gastronomie erfolgte unter strengen Auflagen des Bundes, deren Einhaltung auch die Stadt Innsbruck gewährleisten muss. Das Personal muss einen Mund-Nasen-Schutz tragen, auch Gäste müssen beim Eintreten in geschlossene Räume eine Maske verwenden. Pro Tisch dürfen vier Personen sitzen, zu allen anderen muss ein Mindestabstand von mindestens einem Meter eingehalten werden.

Schriftliche Anträge möglich

Die Möglichkeit, das Platzangebot zu verbreitern, wird bisher sehr gut ange-



Die Gastgärten können auch in der Maria-Theresien-Straße vergrößert werden, damit die Sicherheitsabstände bei gleichbleibenden Plätzen eingehalten werden.

© INNSBRUCK TOURISMUS (2014)

nommen. Insbesondere in der Innenstadt machen die GastronomInnen von dem Angebot Gebrauch. Interessierte können die gewünschte Erweiterungsfläche schriftlich Antrag beim Referat Gewerbe und Betriebsanlagen beantragen. Bei Gastgärten in Kurzparkzonen wird maximal ein weiterer Parkplatz zur Verfügung gestellt. In den Laubengängen der Altstadt darf kein Mobiliar aufgestellt werden und die Ladezonen in der Maria-Theresien-Straße, am Burggraben, Adolf-Pichler-Platz, Marktplatz sowie der Altstadt müssen bis 10.30 Uhr wie bisher gewährleistet bleiben.

Verzicht auf Mietzins

Außerdem setzte die Stadt Innsbruck ein weiteres Signal – für die laufende Saison verzichtet sie auf die Entgelte gemäß der geltenden Gastgarten-Richtlinie. „Damit werden die lokalen Betreiberinnen und Betreiber zumindest in dieser Hinsicht entlastet", sagt Oppitz-Plörer. Die Stadträtin ist sich sicher: „Gemeinsam – mit Hinschauen und dem Aufeinanderschauen – werden wir diese Krise schaffen."

Kommunalsteuer stunden

Über die Maßnahmen für die Gastronomie hinaus hat die Stadtregierung weitere Schritte im Sinne eines Wirtschaftspakets gesetzt: UnternehmerInnen, die nachweislich Einnahmenverluste oder einen völligen Einnahmenentfall durch die Corona-Krise hatten bzw. haben, wird die monatlich fällige Kommunalsteuer aufgrund eines formlosen Schreibens an das Referat Gemeindeabgaben-Vorschreibung bis auf Weiteres gestundet. Vorschreibungen von Säumniszuschlägen und Stundungszinsen erfolgen im Fall dieser Stundungsansuchen nicht. SAKU



Lebensräume aus verschiedenen Blickwinkeln

Die Innsbrucker Hochschulen beleuchten Lebensräume aus unterschiedlichen Perspektiven. So gehen sie etwa den Fragen nach, wie bauliche und soziale Barrierefreiheit funktioniert, wie sich Jugendliche ihre eigenen Räume schaffen oder wie die Zukunft von morgen aussehen kann. AD

Barrierefreiheit im Vordergrund

Finden Menschen in ihrem Umfeld alles, was sie für ein gutes, eigenständiges Leben benötigen? Dieser Frage ging das Management Center Innsbruck (MCI) im Zusammenhang mit baulicher und sozialer Barrierefreiheit nach. Denn einerseits geht es nicht nur um die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen, sondern etwa auch um jene älterer Menschen. Eine Evaluationsstudie von FH-Prof.in Mag.a Dr.in Eva Fleischer, Professorin für Soziale Arbeit am MCI, zeigte gemeinsam mit Studierenden, dass Menschen mit Behinderungen in eigenen Wohnungen selbstbestimmter und aktiver leben können. Wesentlichen Anteil an der Lebensqualität hat dabei die Infrastruktur in ihrem jeweiligen Stadtteil. Deshalb „muss Wohnen im Sozialraum gedacht werden, nicht in der abgeschlossenen Wohnanlage", heißt es in der Studie.

Zukunft mit Bildung

Die Covid-19-Krise hat gezeigt, wie sich Perspektiven auf Lebensräume plötzlich verändern (können), und es kommt die Frage auf, wie und in welchen Räumen Menschen leben wollen.

Die Pädagogische Hochschule Tirol (PHT) stellt sich mit der heuer erfolgten strategischen Verankerung einer Orientierung an Bildung für nachhaltige Entwicklung den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts – wie etwa Klimawandel, der Verlust der Artenvielfalt oder soziale Mindeststandards. Ziel ist es, junge Menschen auf ihrem Weg hin zu GestalterInnen von zukunftsfähigen Lebenswelten zu begleiten.

Gestaltung eigener Lebensräume

An der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Edith Stein (KPH) absolvieren aktuell 55 engagierte LehrerInnen den Hochschullehrgang „Ethik". Sie setzen sich unter anderem in einem Seminar mit Fragen zu Lebenswelten und Lebensräumen von Jugendlichen auseinander. Lebenswelten müssen von jedem Menschen irgendwie geformt und gestaltet werden. Nur so können eigene Räume und so etwas wie „Beheimatung" entstehen. „Lebensräume haben viele Gesichter, unterschiedliche Sprachen, viele Farben und Töne. Sie geben uns eine bunte, eine vielgestaltige und abwechslungsreiche Heimat", betont Lehrveranstaltungsleiter Dr. Thilo Grund. Die vergangenen Wochen haben auch deutlich gemacht, dass Räume und Orte in Innsbruck sich laufend verändern und verändern müssen. Was für Jugendliche in ihrer Lebensphase gilt, das scheint in diesen Monaten alle zu betreffen: „Der öffentliche Raum wird wieder neu ausgehandelt werden müssen. Vielleicht mit anderen Vorzeichen."

DIE BESTE WAHL - KAUF REGIONAL

Unterstütze deine regionalen Unternehmen
und sichere damit Tiroler Arbeitsplätze



TIROL-BONUS

EUR 199,-

Rabatt auf Hörgeräte*

Ihr Ulrich und Markus Miller

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE HÖRAKUSTIKER-KETTE

MILLER UNITED OPTICS: IHR TIROLER FAMILIENBETRIEB

Seit über 35 Jahren der Tiroler Hörakustik-Spezialist in
Innsbruck · Hall · Wörgl · Telfs · Schwaz · Imst

www.i-hea-di.at

*Rabatt auf die Zuzahlung, nicht gültig bei Krankenkassen-Geräten, gültig bis 31.07.2020

Aus dem Stadtsenat

Projekt „cool-Inn“

Gemeinsam mit den Innsbrucker Kommunalbetrieben (IKB), der Universität für Bodenkultur (BOKU) und der Universität Innsbruck (LFU) soll die Stadt Innsbruck Partnerin im Projekt „Kühle urbane Lebensräume für eine resiliente Gesellschaft“, kurz „cool-INN“, werden. Der Stadtsenat sprach sich einstimmig für die Kooperationsvereinbarung sowie den Fördervertrag aus. Der Antrag wurde dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt. Das Projekt läuft bis Jänner 2023.

Schulgeldermäßigung für MusikschülerInnen

Trotz der Einschränkungen rund um Covid-19 hat die Musikschule der Stadt Innsbruck den Unterricht virtuell weitergeführt. Da dies den regulären Präsenzunterricht nicht zur Gänze ersetzen konnte, stimmte der Stadtsenat einer Schulgeldermäßigung für das Schuljahr 2019/20 einstimmig zu. Dadurch wird etwa der Einzelunterricht von 215 Euro pro Semester auf 165 Euro gesenkt.

Neue Fläche für Graffitikunst

Für eine Attraktivierung des Stadtbildes im Bereich des Freischwimmbades Tivoli wird die nordseitige Gartenmauer entlang der Parkfläche in der Anzengruberstraße für GraffitikünstlerInnen zur Verfügung gestellt. „Die Mauer bietet eine großzügige Fläche für Sprayerinnen und Sprayer, sich künstlerisch und kreativ auszutoben und um das junge, urbane Innsbruck in den Vordergrund zu rücken“, zeigt sich Stadträtin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer begeistert. Der Innsbrucker Stadtsenat kommt damit einstimmig den Anregungen von AnrainerInnen und KundInnen des Freibades Tivoli nach.

Ausbau Andechsstraße

Im Zuge des Wohnprojektes der Neuen Heimat Tirol (NHT) in der Andechsstraße, das sich seit 2018 in Bau befindet, ist nun der Ausbau dieses Straßenabschnittes erforderlich. Das Projekt sieht vor, dass der gesamte Abschnitt zwischen Gumppstraße und Langer Weg den gleichen Ausbau erfährt, wie bereits nordwestlich vorhanden. Der bereits bestehende Gehsteig wird ebenfalls großflächig saniert. Beide Haltestellen in diesem Straßenabschnitt werden den Straßenbaustandards der Stadt Innsbruck entsprechend angepasst. Die jeweiligen Kreuzungen am Anfang und Ende des Projektabschnitts bleiben von dem Ausbau unberührt. Geplante Neupflanzungen werden vom städtischen Amt für Grünanlagen koordiniert und vorgenommen. Der Stadtsenat sprach sich einstimmig dafür aus, das Angebot des Bestbieters Firma Porr Bau GmbH für den Straßenausbau anzunehmen. Die Auftragssumme beläuft sich auf knapp 865.000 Euro. AD

Die Stadt Innsbruck kommt den SchülerInnen der städtischen Musikschule aufgrund des eingeschränkten Unterrichts mit Ermäßigungen beim Schulgeld entgegen.



© W. ALBERTY



© S. NUESS

Johannes Müller hat sein Büro bereits bezogen und geht voll Elan an die Aufgaben in Innsbruck.

Neuer Finanzdirektor im Amt

Der neue Leiter der Finanzabteilung im Stadtmagistrat Innsbruck absolvierte am 1. Juni 2020 seinen ersten offiziellen Arbeitstag. Mag. Johannes Müller erklärt die Entscheidung zur Bewerbung beim Stadtmagistrat Innsbruck mit seiner Verbundenheit zu Tirol: „Ich habe neue berufliche Herausforderungen gesucht und bin auf das Stellenangebot in Innsbruck gestoßen. Es war dann eine rein emotionale Entscheidung." Müller wurde am 10. Juni 1979 in Tirol geboren, nach seinem Diplomstudium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Innsbruck sammelte er Berufserfahrung an der Privatuniversität UMIT in Hall. Danach verschlug es den leidenschaftlichen Kletterer in die Steiermark. Der Volkswirt arbeitete in den Folgejahren für eine internationale Wirtschaftstreuhandkanzlei als Prüfer und Unternehmensberater sowie in einer Führungsfunktion im Sozialbereich und der Industrie. „2013 habe ich eine Stelle beim Stadtrechnungshof in Graz angenommen. Mehr Verantwortung für die öffentliche Hand zu haben, hat für mich den Reiz ausgemacht", betont Müller. In der steirischen Landeshauptstadt werden Großprojekte, insbesondere deren Bau- und Folgekosten, bereits vorab geprüft – dabei sammelte er viel Prüferfahrung. Der Familienvater gilt zudem als Experte für Korruptionsprävention und Compliance. Für die bevorstehenden „Herausforderungen" hofft Müller auf breite Unterstützung: „Ich sehe mich als Coach, der gerne den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hilft, ihren Platz, den sie haben, in das große Ganze gut einzufügen." Dass er von außen kommt, sieht der neue Finanzdirektor als große Chance: Er möchte genau hinschauen und routinierte Abläufe optimieren. SAKU

Gemeinsame Sportgesellschaft wird aufgelöst

Die gemeinnützige „innsbruck-tirol sports (ITS) GmbH" wurde im Jahr 2013 von Land Tirol, Stadt Innsbruck und dem Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC) in Folge der Youth Olympic Games (YOG) 2012 zur Planung und Organisation ähnlicher Veranstaltungen gegründet. Diese gemeinsame Sportgesellschaft wird nunmehr aufgelöst. Teile der ITS werden in die Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck (OSVI) GmbH überführt. Insbesondere die von der ITS geführte und entwickelte Datenbank mit Tausenden freiwilligen HelferInnen ist für Veranstaltungen von großer Bedeutung. SAKU



Die Gemeinderatssitzung vom 20. Mai fand wieder im Saal Innsbruck im Congress Innsbruck statt. Dieses Mal konnte damit die erste barrierefreie Sitzung eines Stadtparlamentes in Österreich umgesetzt werden.

© K.RUDIG

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „Starke Menschen, starke Stadt. Gemeinsam aus der Krise. „Die Themenwahl erfolgte durch die „Für Innsbruck" für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 20. Mai 2020.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag, 25. Juni, statt. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Livestream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck

DIE GRÜNEN

*Die leisen Held*innen sind vor allem Frauen**

Von der COVID-Krise waren alle Geschlechter betroffen, aber vor allem Frauen* haben dazu beigetragen, dass Kinder und Jugendliche zuhause betreut und unterrichtet werden konnten, dass die Betreuung und Pflege von Kranken und alten Menschen gewährleistet und weiterhin Lebensmittel eingekauft werden konnte. Zurück von ihren systemrelevanten Berufen beginnt für viele Frauen* immer noch die 2. Schicht zuhause. Ja, viele Frauen* schaffen das, aber viele Frauen* verausgaben sich auch. Dass Frauen* systemerhaltend sind, muss unbedingt auch auf dem Gehaltszettel sichtbar sein und in der Pension für Sicherheit sorgen. Die Innsbrucker Grünen freuen sich, dass die Forderung nach besseren Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf endlich nicht mehr allein eine feministische Forderung ist, sondern nun in allen gesellschaftlichen Schichten angekommen ist. Die COVID-Krise haben Frauen* erfolgreich getragen, nun geht es darum Frauen* und Mädchen* nicht mit den Folgen allein zu lassen.

GRin Zeliha Arslan
Klub der
Innsbrucker Grünen
www.innsbruck.gruene.at
innsbruck@gruene.at

FPÖ INNSBRUCK

Verantwortlich sind wenige, den Schaden haben alle

Die Krise, die aufgrund der Beschlüsse der Bundesregierung und der Parlamentsmehrheit zu Maßnahmen gegen COVID-19 entstanden ist, wird noch lange nachwirken. Wer glaubt, der Höhepunkt von Vermögensvernichtung und Arbeitslosigkeit sei bereits erreicht, der soll den Herbst bzw. das Jahresende abwarten. Zudem ist klar, wie diverse „Rettungspakete" finanziert werden: durch neue Schulden, eine höhere Steuer-/Abgabenlast und eine bewusste Inflationierung des Euro zulasten der Sparer. Zu den finanziellen Auswirkungen kommen auch die sozialen und gesellschaftlichen: Wie viele Menschen sterben vorzeitig oder leiden unnötig, weil ihnen medizinische oder therapeutische Behandlungen vorenthalten wurden? Wie viele Familien sind während der Ausgangssperren zerbrochen? Fragen wie diese müssen erst beantwortet werden, um das wahre Ausmaß der durch politische Fehlentscheidungen entstandenen Krise festzustellen. Verursacht von wenigen im Rausch der Macht, müssen nun wir alle die Folgen ausbaden.

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr
GR Bernhard Schmidt

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Ein starkes Innsbruck dank starken Menschen

Aufeinander schauen, sich gegenseitig helfen und Schwierigkeiten meistern – das war und ist für uns alle sehr fordernd. Diese Erfahrung zeigt uns, dass wir Krisen nur mit Solidarität und Zusammenhalt erfolgreich begegnen können.
Wir möchten uns bei allen Menschen für die Unterstützung der notwendigen Maßnahmen bedanken. Das war und ist nicht immer leicht. Besonders Familien müssen Unglaubliches leisten, damit Arbeit, Kinderbetreuung und Ausbildung nebeneinander zu Hause möglich sind. Auch in vielen anderen Bereichen wird den InnsbruckerInnen einiges abverlangt.
Die Menschen in unserer Stadt haben wahre Stärke gezeigt und mit Verständnis zum Schutz aller Generationen einen wichtigen Beitrag geleistet. Gemeinsam können wir es schaffen, auch zukünftige Herausforderungen bestmöglich zu bewältigen.
In Zeiten wie diesen schärft sich der Fokus auf das Wesentliche. Unsere Arbeit wird deshalb weiterhin vor allem auf eines abzielen: eine hohe Lebensqualität für die Menschen in unserer Stadt.

für Innsbruck

Herzlichst, Ihre

Mag. Christine Oppitz-Plörer
Stadträtin – Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Starke Menschen, starke Stadt. Gemeinsam aus der Krise. Mietverzicht rettet Unternehmen und Arbeitsplätze!

Die Corona-Krise bedeutete für alle eine enorme Belastung. Gerade jetzt spielt Solidarität eine große Rolle. „Solidarität gegenüber den Arbeitnehmern und Unternehmer zu zeigen, ist von großer Bedeutung", so Klubobmann Christoph Appler. Durch die Eindämmungsmaßnahmen sind viele Wirtschaftsbetriebe in Innsbruck sehr angeschlagen. „Wir müssen jetzt ein kräftiges Signal setzen und die Miete für den Zeitraum des Betretungsverbotes bei Betriebslokalen, die sich im Eigentum der Stadt Innsbruck und der Innsbrucker IIG befinden, erlassen. Eine Stundung ist zu wenig", fordert Vizebürgermeister Johannes Anzengruber. Dieser Mietenverzicht ist absolut notwendig, sofern Kosten nicht von Bund oder Land ersetzt werden, nach seriösen Schätzungen besteht die Gefahr, dass 10 Prozent der Betriebe nicht überleben. Nur durch einen Mieterlass bei den Unternehmen und weitere flankierende Maßnahmen können Arbeitsplätze und unsere liebgewonnene Vielfalt an Produkten und Dienstleistungen erhalten bleiben.

Die VOLKSPARTEI

Christoph Appler
(Klubobmann)

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Krisen-Arbeit umfassend und ehrlich analysieren!

Extremsituationen können im Menschen das Beste hervorbringen. Aber um jeden Krisenherd hocken auch Leute, die ihr eigenes Süppchen darauf kochen. Die Auswirkungen der Corona-Notbremsung betreffen das gesamte „System Österreich" und jeden einzelnen von uns und werden uns noch lange beschäftigen. Für unsere Stadt kristallisieren sich zwei Erkenntnisse heraus: 1. brauchen wir uns um die Widerstandsfähigkeit unserer Mitmenschlichkeit nicht zu sorgen. Tausende haben sich – organisiert z.B. in unserer SPÖ-Nachbarschaftshilfe oder individuell – rührend um einander gekümmert. Mit einem demütigen Dank dafür verbinden wir die Hoffnung, dass wir nach der Krise nicht vergessen, wie man Solidarität buchstabiert. 2. zeigt Corona große Stärken, aber auch manchen Optimierungsbedarf in der Verwaltung. Wir haben deshalb im Mai-Gemeinderat einen Antrag auf eine unaufgeregte, gründliche Analyse der Innsbrucker Krisen-Arbeit eingebracht. Was hat gut funktioniert? Was können wir verbessern? Klare Fragen, die ehrlich beantwortet werden müssen.

SPÖ Innsbruck

Irene Heisz für den
SPÖ-Gemeinderatsklub

NEOS

Wir bleiben PRIDE und BUNT

Jede Stadt ist anders. So wie wir Menschen. Nicht die räumliche Struktur, die Lage oder die Architektur machen das Wesen einer Stadt aus, sondern die Menschen, welche die Stadt beleben, gestalten und nutzen. Der Juni ist normalerweise der bunteste Monat des Jahres. Der Pride-Monat, in dem die Vielfalt gefeiert und gegen Diskriminierung der LGBTIQ* Community gekämpft wird. Und das ist nach wie vor notwendig. Von Gleichstellung und Akzeptanz anderen Lebensentwürfen sind wir oft noch weit entfernt. Weil das CSD-Parkfest heuer leider ausfällt, ist es umso notwendiger, auf anderen Wegen sichtbar zu werden. Das Hissen der Regenbogenflagge als weltweites Zeichen, ist aktuell bedeutender denn je. Die Buntheit der Fahne soll uns erinnern, dass Respekt, Toleranz und Akzeptanz die Grundpfeiler einer liberalen Gesellschaft und Demokratie sind! Und das gilt für alle Menschen! Jede_r von uns ist immer Teil der Lösung: Seien wir also stolz auf eine bunte, lebendige Stadt in der Akzeptanz und Toleranz einen hohen Stellenwert haben!

neos

Mag. Julia Seidl
NEOS
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Es braucht mehr als nur Applaus!

Den Innsbruckerinnen und Innsbruckern ist es zu verdanken, dass wir die Corona-Krise so gut gemeistert haben. Während die meisten gezwungen waren, die Quarantäne zu Hause zu verbringen, musste die Stadt „am Leben" gehalten werden. Zahlreiche Mitarbeiter des Bauhofes, des Straßendienstes, der Müllabfuhr und des Reinigungsbereiches mussten während der Corona-Krise ihren Dienst verrichten und teils unter schwierigsten Umständen unser System am Laufen halten. Diese Menschen sind unsere „Helden des Alltags" und verdienen mehr als nur Dank und Applaus. Sie verdienen zumindest ein kleines städtisches Zeichen der Wertschätzung! Daher haben wir als Liste Fritz einen Antrag im Gemeinderat eingebracht, der vorsieht, dass in einem ersten Schritt, eben diese städtischen Mitarbeiter, eine unbürokratische und steuerfreie Belohnung von 500 Euro erhalten sollen. Weitere Schritte werden folgen, denn „Helden des Alltags" gab es und gibt es noch viele weitere!

Liste Fritz. Tirol

Tom Mayer
Gemeinderat
LISTE FRITZ TIROL

GERECHTES INNSBRUCK

Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not!

Als Kinder haben wir gelernt: Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not! Die alte neue Innsbrucker Stadtkoalition unter Ex-Bgm. Oppitz-Plörer, und jetzt unter Bgm. Willi, hat sich in den letzen Jahren bis heute nicht an dieses Sprichwort gehalten, und hat lieber in Prestigeprojekte und Millionengräber investiert, anstatt zu sparen! Jetzt in der Corona-Krise fehlt der Stadtkoalition (übrigens selbst verschuldet) das verprasste Steuergeld, um Menschen deren wirtschaftliche Existenz bereits vernichtet wurde bzw. massiv bedroht ist zu helfen! Unternehmerinnen und Unternehmer werden im Stich gelassen, wertvolle Arbeitsplätze leider vernichtet! Einen gemeinsamen Plan der völlig zerstrittenen Stadtkoalition, wie man den Tourismus und die Wirtschaft in Innsbruck wieder ankurbeln kann, gibt es nicht! Stattdessen stellt diese Stadtkoalition mitten auf der Innstraße in St. Nikolaus Blumentöpfe auf, und subventioniert, als Gegenleistung für 400 Meter Radweg, um 3 Millionen Euro eine Privatschule!!

Gerald Depaoli,
Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Gemeinsam die Krise meistern!

Wir haben die 1. Phase der Corona-Krise hinter uns. Nach wochenlangen Beschränkungen im Alltags- und Wirtschaftsleben nähern wir uns langsam einer neuen Normalität. Es gibt allerdings keinen Anlass zur Sorglosigkeit. Corona ist nicht vorbei.
Bei den kommenden Maßnahmen zur Bewältigung der Krise und zum Wiederaufbau von Gesellschaft und Wirtschaft brauchen wir eine gute Strategie, ein Maßnahmenpaket und den Blick aufs Ganze. Auch die mittel- und langfristigen Folgen dürfen nicht außer Acht gelassen werden. Eine umsichtige Interessenabwägung zwischen Schutz der Gesundheit und dem Funktionieren unserer Gesellschaft ist notwendig. Für den Fall, dass die Infektionszahlen wieder steigen ist Vorsorge zu treffen. Der soziale Zusammenhalt muss weiter gestärkt und soziale Härten vermieden werden. Wir brauchen jetzt viel Solidarität. Es ist zu hoffen, dass wir aus der Krise lernen und die Stadt Innsbruck widerstandsfähiger machen.
Helfen wir alle mit, dass wir gut aus dieser Krise kommen. Gemeinsam werden wir sie meistern.

Mag. Reinhold Falch

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Aus Fehlern lernen. Wann wenn nicht jetzt?!

Eine der größten Stärken überhaupt ist es, Schwäche zeigen zu können und sich selbst Fehler einzugestehen. Einfach zu sagen: "Ja, die Menschen, die in dieser Stadt leben, sind das Wichtigste. Nicht Profit, nicht Prestige, nicht großspurige Bauwerke. Ja, es war ein Fehler, zu sehr in den letzten Jahrzehnten auf Tourismus zu setzen, besonders auf die unnachhaltigen Tagesreisen, bei denen es nur darum geht, in möglichst kurzer Zeit viel Gewinn zu lukrieren. Es war falsch, zu sehr den Baumogulen nachzugeben und nun reihenweise leerstehende Airbnb-Wohnungen zu haben, während sich die Leute, die für ein paar Wochen als systemrelevant beklatscht wurden, ihre Miete nicht mehr leisten können. Es war ebenso ein Fehler, Menschen aus dem Kulturbetrieb nicht ernst und wichtig genug zu nehmen, um sie aus ihren teils prekären Lebenssituationen zu holen und sie nicht zu BittstellerInnen zu degradieren. Wir haben aus der Krise gelernt und geloben Besserung." Das wäre Stärke und würde den Menschen helfen.

Ihr Ersatzgemeinderat
Marco Frei
marco@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Neue Regeln für Radmitnahme

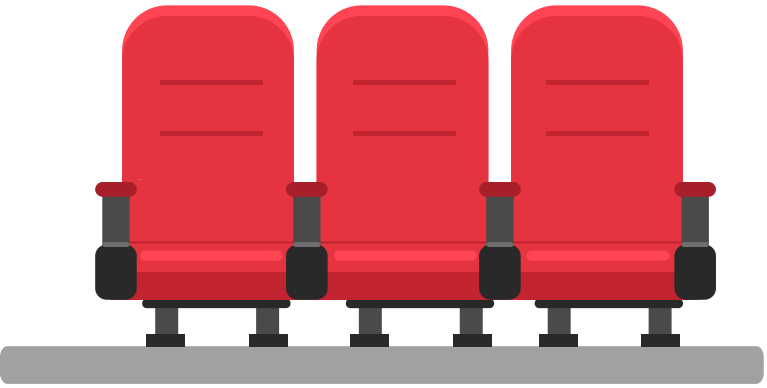
Werktags gelten neuerdings eingeschränkte Fahrradmitnahmezeiten in Bus und Tram. Radheckträger können weiter uneingeschränkt genutzt werden.

Die IVB transportieren Fahrräder werktags nur noch von 09:00 bis 15:00 Uhr und von 18:30 bis 06:00 Uhr in den Trams und Bussen. In den Hauptverkehrszeiten, in denen die meisten Fahrgäste die Öffis nutzen, können Räder also nicht mehr mitgenommen werden. An Wochenenden und Feiertagen gibt es keine zeitlichen Einschränkungen, allerdings gilt immer: Es können nur zwei Fahrräder pro dafür vorgesehener Stellfläche transportiert werden und Fahrgäste mit Kinderwägen oder im Rollstuhl haben hier immer Vorrang.

Räder müssen im Bus immer mit den Gurten befestigt werden. Sind an den Bussen Heckträger vorhanden, können diese jederzeit für die Radmitnahme genutzt werden – einfach dem Fahrpersonal ein kurzes Handzeichen geben, dann bleibt der Bus stehen, bis die Räder aufgeladen sind. Am Heckträger zuerst das Vorderrad am oberen Bügel einhängen, dann das Rad in die oberen und unteren Schienen einführen und die untere Sicherung am Fahrradrahmen einhängen. Sollte auch der Heckträger besetzt sein, bitte in den nächsten Bus oder die nächste Tram einsteigen.

Die IVB bitten um Verständnis, dass die Benutzung des Heckträgers auf eigene Gefahr erfolgt – für Schäden kann keine Haftung übernommen werden.

IVB INNS' BRUCK



Neues aus dem Tiroler Landestheater

Der Kartenvorverkauf für die kommende Saison wurde auf den 1. September 2020 verschoben. Wir sehen einer Wiederaufnahme unseres Spielbetriebs im Herbst hoffnungsvoll entgegen und informieren Sie auf unserer Website www.landestheater.at laufend über alle Entwicklungen und das aktuelle Programm.

Kassa- und Aboservice

Das Kassa- und Aboservice im Haus der Musik Innsbruck ist von Montag bis Freitag 10.00 bis 14.00 Uhr wieder persönlich für Sie da. Ab 1. September 2020 haben wir dann wieder zu den normalen Öffnungszeiten für Sie geöffnet: Montag bis Freitag von 10.00 bis 19.00 Uhr und Samstag von 10.00 bis 18.30 Uhr.

Virtueller Rundgang

Um die Wartezeit bis zur Wiedereröffnung etwas zu verkürzen, nehmen wir Sie virtuell mit hinter die Kulissen. In kurzen Videoclips, die wir regelmäßig auf unseren Social-Media-Kanälen veröffentlichen, spazieren wir mit Ihnen durch das Tiroler Landestheater. Dadurch ermöglichen wir Ihnen ganz besondere Einblicke in die Arbeit am Tiroler Landestheater, und Sie erfahren hoffentlich viel Interessantes und Neues. Hier gelangen Sie direkt zu den Videos: www.landestheater.at/virtuelle-fuehrung

Ihr #lieblingsplatz ist da, wo Theater ist?

Schon gehört? Mit einer Stuhlpatenschaft für einen oder mehrere Zuschauerstühle können Sie sich oder anderen Theaterbegeisterten ein ganz besonderes Geschenk machen. Mehr unter: www.landestheater.at/lieblingsplatz

TIROLER LANDESMUSEEN



GOETHES ITALIENISCHE REISE

EINE HOMMAGE AN EIN LAND, DAS ES NIEMALS GAB

SOMMER 2020
IM FERDINANDEUM

tiroler-landesmuseen.at

Kultur wieder vor Ort erlebbar

Stadtbibliothek, Galerie Plattform 6020, Stadtarchiv/Stadtmuseum und die Musikschule sind eingeschränkt geöffnet.

Der 18. Mai bedeutete für viele InnsbruckerInnen ein Ende des Wartens: Das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, das Museum Goldenes Dachl, die Musikschule und die Stadtbibliothek mit der Galerie Plattform 6020 öffneten wieder ihre Pforten. In allen städtischen Einrichtungen gelten die Covid-19-Abstandsregeln, Hygienemaßnahmen und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes sowie, wo notwendig, Zugangsbeschränkungen.

Stadtarchiv/Stadtmuseum, Museum Goldenes Dachl

Seit Mitte Mai sind das Stadtarchiv/Stadtmuseum (Badgasse 2) und das Museum Goldenes Dachl (Herzog-Friedrich-Straße 15) mit eingeschränkten Öffnungszeiten wieder für BesucherInnen geöffnet. Der Besuch des Stadtarchivs ist nur nach Voranmeldung per E-Mail an post.stadtarchiv@innsbruck.gv.at möglich. Die Arbeitsplätze im Stadtarchiv stehen für BenützerInnen nur eingeschränkt für vorab gebuchte Zeitfenster von zwei Stunden zur Verfügung. Für das Museum Goldenes Dachl und das Stadtmuseum gelten bis auf Weiteres reduzierte Eintrittspreise von 2,50 Euro pro Besuch.

Stadtbibliothek: Ausleihe, Rückgabe und Lernen möglich

In der Stadtbibliothek Innsbruck (Amraser Straße 2) können wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten alle Medien vor Ort ausgeliehen und zurückgegeben werden. Auch Arbeitsplätze, Lesecafé und Aufenthaltsflächen stehen wieder in eingeschränkter Form zur Verfügung. PCs können leider weiterhin nicht genutzt werden. Ausgeliehene Medien sind noch bis Ende Juni 2020 automatisch ohne Versäumnis- und Mahngebühren verlängert. Informationen unter: stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Galerie Plattform 6020

Die städtische Fördergalerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2) zeigt bis 26. Juni in der Gastausstellung „The Map is not the Territory" Werke von Studierenden der Klassen Bildhauerei, Neue Medien, Grafik und Malerei des Studienzweigs [Bildnerische Erziehung] der Universität Mozarteum Innsbruck. Die Ausstellung erlaubt Einblicke in eine sich entwickelnde künstlerische Auseinandersetzung der Studierenden mit persönlichen und regionalen Verbindungen zu Land, Umfeld, Standort und ihren Dialog mit der eigenen Vorstellung. Weitere Infos unter www.bildnerische.at und www.moz.ac.at. In der Galerie gilt eine Beschränkung von neun BesucherInnen zur selben Zeit.

Musikschule wieder offen

Auch die städtische Musikschule nahm nach Wochen des virtuellen Fernunterrichts Mitte Mai den Einzelunterricht unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen wieder auf. Der Ensembleunterricht startet im Juni. Für die Musikalische Früherziehung und den Kinder- und Jugendchor im Schuljahr 2020/21 sind Anmeldungen noch bis Ende September möglich. AS



Öffnungszeiten städtische Museen:

Stadtarchiv (nur mit Voranmeldung): Montag und Mittwoch: 9.00 bis 17.00 Uhr,
Freitag: 9.00 bis 13.00 Uhr
Stadtmuseum: Montag bis Donnerstag, 9.00 bis 17.00 Uhr,
Freitag: 9.00 bis 13.00 Uhr
Museum Goldenes Dachl: Mittwoch bis Sonntag, 11.00 bis 17.00 Uhr

Öffnungszeiten der Stadtbibliothek und Galerie Plattform 6020:

Montag: 14.00 bis 19.00 Uhr
Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 17.00 Uhr



© W. GIULIANI

Das ISD-Lokal „Am Tivoli" beteiligt sich an der App gegen Lebensmittelverschwendung.

Neue App gegen Lebensmittelverschwendung

Österreich ist reich an Lebensmitteln und – was viele Menschen nicht wissen – leider auch an deren Verschwendung. Laut einer aktuellen Studie der Universität für Bodenkultur Wien vom April 2020 im Auftrag der Umweltschutzorganisation WWF landen hierzulande jährlich rund 521.000 Tonnen an genießbaren Lebensmitteln oder rund 800 Euro pro Haushalt im Müll. Um diese Entwicklung zu stoppen, hat der WWF eine Kampagne für achtsamen Umgang mit Lebensmitteln gestartet. Einen sorgsameren Umgang mit dem Essen hat sich auch die App „Too Good To Go" zum Ziel gesetzt. Mit deren Hilfe kann man gutes Essen günstig kaufen und vor dem Wegwerfen retten. Seit Ende Mai ist die App in Innsbruck verfügbar, rund 30 gastronomische Betriebe sind als Partner mit an Bord. Darunter auch zwei Lokale der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD): „Am Tivoli" und „Froschkönig", wo täglich zwischen 100 und 150 Menschen zu Mittag essen. „Aufgrund der Größe unserer Lokale ist es beinahe unmöglich, so zu kalkulieren, dass nichts übrigbleibt. Die App ist eine gute Möglichkeit, um diese Problematik zu verbessern", erklärt ISD-Geschäftsführer Dr. Hubert Innerebner. Was jede und jeder ohne viel Aufwand zu Hause tun kann: Lebensmitteleinkäufe besser planen, Vorräte bedenken, den Kühlschrank übersichtlich einrichten und regelmäßig „Restln" kochen. WG



Zeittickets lohnen sich

Im Vorverkauf Zeit und Geld sparen



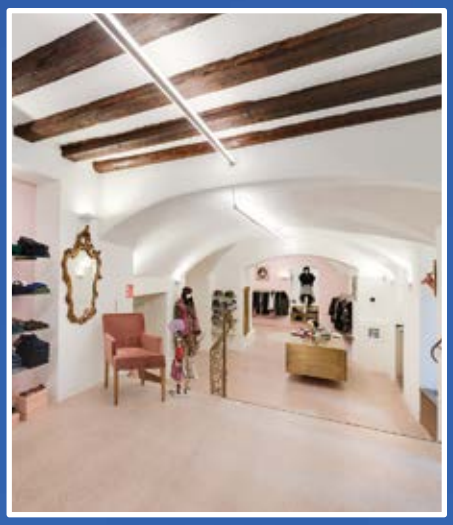
© IVB

In den vergangenen Monaten war der direkte Ticketverkauf in den IVB-Fahrzeugen nicht möglich. Der Erwerb von Tickets im Vorverkauf oder mit der „IVB-Tickets“-App ist jedoch nicht nur in Corona-Zeiten ratsam, denn Fahrgäste sparen damit Zeit und Geld. Wer das gültige Öffi-Ticket lieber klassisch mag: Aktuell gibt es im Stadtgebiet rund 50 Vorverkaufsstellen, über 100 Mini-Ticketautomaten an den Haltestellen und rund 550 Parkscheinautomaten mit Ticketfunktion.
Digitale Tickets gibt es unter tickets.ivb.at oder mit den Apps „IVB-Tickets“ und „VVT-Tickets“ für Android und iOS. Ein weiterer Pluspunkt: Einzel-Tickets und 8-Fahrten-Tickets, die über die „IVB-Tickets“-App gekauft werden, gelten in Innsbruck (Kernzone) 90 Minuten lang. Sprich: Über die App gelten diese Tickets nicht nur für Einzelfahrten, sondern können innerhalb von 90 Minuten im Stadtgebiet für beliebig viele Fahrten hin und her genutzt werden. Bei Kauf über die Ticketautomaten oder in den Vorverkaufsstellen gilt das Einzel-Ticket ab der Entwertung hingegen nur 45 Minuten.

Die App denkt mit

Die „IVB-Tickets“-App passt sich den Fahrgewohnheiten an und schlägt automatisch immer die günstigste Ticketvariante vor. Wer im IVB-Ticketshop in der App oder über tickets.ivb.at ein Profil anlegt, kann auch bestehende Tickets wie das IVB-Jahres-Ticket oder Ermäßigungskarten wie den EuregioFamilyPass oder ÖBB-Vorteilscards hinterlegen. Diese werden dann beim Ticketkauf mitberücksichtigt.
Mit einem Zeit-Ticket – also Jahres- oder Semester-Tickets – lässt sich ebenfalls Zeit und Geld sparen. In Innsbruck sind aktuell über 55.000 Personen mit einem gültigen Zeit-Ticket unterwegs. Infos zur „IVB-Tickets“-App und den Tarifen sind unter www.ivb.at und im KundInnencenter (Stainerstraße 2) von Montag bis Freitag 7.30 bis 18.00 Uhr erhältlich. AS

Jetzt entdeckt: Moiré Fashion am Vier-Viecher-Eck in der Innsbrucker Altstadt





WWW.MOIRE.FASHION

Moiré

INNSBRUCK

MOIRÉ INNSBRUCK
Kiebachgasse 5
Innsbruck

MOIRÉ PALAIS
Obstmarkt 9
Bozen

MOIRÉ SMARTYS
Dr. Streiter Gasse 34
Bozen

MOIRÉ PETIT
Franziskanergasse 3
Bozen

MOIRÉ IRENE
Freiheitsstraße 136
Meran

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

März 2020

Leandro Reinhard **Reithofer** (02.03.)
Liya **Çakır** (11.03.)
Hannah Louisa Frieda **Weidinger** (16.03.)
Dominic Martin **Auer** (17.03.)
Iqra **Begi** (17.03.)
Çınar Efe **Karadaş** (18.03.)
Julian **Reinstadler** (19.03.)
Finn **Pfurtscheller** (23.03.)
Said **Mahamed** (24.03.)
Filip **Petković** (24.03.)
Leonardo **Romano** 25.03.)
Marko **Đokić** (25.03.)
Milica **Đokić** (25.03.)
Sophia **Aigner** (26.03.)
Helena **Larch** (26.03.)
Noah **Larch** (26.03.)
Magdalena **Eppacher** (27.03.)
Julius Stefan **Moser** (28.03.)
Pia Marie **Mantovani** (30.03.)
Jose Maximilian **Vargas Grijalva** (30.03.)
Mattea Amalia **Brandtner** (31.03.)
Aida **Fiorentino** (31.03.)
Mohammed Abdullahi Hassan **Mohammed Abdullahi Hassan** (31.03.)

April 2020

Mazna **Ali Anshur** (01.04.)
Teodora **Bytyqi** (01.04.)
Laura **Dostál** (01.04.)
Nikol **Dostál** (01.04.)
Yasmine **Zaoui Argamasilla** (01.04.)
Laura **Baldauf-Weilguny** (02.04.)
Felix **Moser** (02.04.)
Rosalie Mia Maya **Neuner** (02.04.)
Aleksander **Plura** (02.04.)
Viktoria **Čorić** (02.04.)
Jonas Michael **Bainschab** (03.04.)
Leander Paul Darius **Ehsani** (03.04.)
Alois Alexander **Ensfellner** (03.04.)
Yuri Anton **Kubisch** (03.04.)
Antonia Katrin **Payr** (03.04.)
Linda Franziska **Paßrugger** (03.04.)
Teodora **Đekić** (03.04.)
Dragan **Milosavljević** (04.04.)
Liam Daniel **Partl** (04.04.)
Anna **Rofner** (04.04.)
Marlon **Schenk** (04.04.)
Roland Andreas **Hammer** (05.04.)
Raul Gabriel **Hriş** (05.04.)
Konstantin **Dammerer** (06.04.)
Leo **Haas** (06.04.)
Pauline Flora **Heidler** (06.04.)
Manuel Philipp **Pfeiffenberger** (06.04.)
Lara Christina **Müller** (07.04.)
Alma Lilith **Nemec** (07.04.)
Annabell **Radosavljević** (07.04.)
Liam Oliver **Seitz** (07.04.)
Sophie **Winkler** (07.04.)
Ahmed **Alhasan** (08.04.)
Anas **Bayassi** (08.04.)
Aarush **Bishwakarma** (08.04.)
Livia Verena **Pezzei** (08.04.)
Demir **Semiz** (08.04.)
Marlene Sofie **Thaler** (08.04.)
Berat **Aktiz** (09.04.)
Mirac **Aktiz** (09.04.)
Mia Mathilde **Bucher** (09.04.)
Lina Arya **Duman** (09.04.)
Theo **Frank** (09.04.)
Mia Emilia **Zografska** (09.04.)
Eithan **Nowakowski Ayreyu** (10.04.)
Mara **Schantl** (10.04.)
Josef **Föger** (11.04.)
Olivia Brigitte **Kirchmair** (11.04.)
Mira **Möller** (11.04.)
Jonas **Busch** (12.04.)
Kuzey **Işık** (12.04.)
Emilia **Miśko** (12.04.)
Rebeka **Miškić** (12.04.)
Yaron Tshiring **Bhote** (13.04.)
Caroline **Kurz** (13.04.)
Liya **Bülbül** (14.04.)
Quirin **Kuen** (14.04.)
Clara Leonie **Reinthaler** (14.04.)
Magdalena **Wirtenberger** (14.04.)
Luisa **Auer** (15.04.)
Finneas Jean-Michel John **De Maine** (15.04.)
Matheo Helmut Peter **Göbbel** (15.04.)
Elias Peter **Haßlwanter** (15.04.)
Franz Christoph **Jenewein** (15.04.)
Daniel **Khaled** (15.04.)
Leo **Samuda** (15.04.)
Max-Liam **Schmid** (15.04.)
Arthur Leo **Wagner Elmi** (15.04.)
Aryan **Darwisch** (16.04.)
Enea Kiran **Jaindl** (16.04.)
Felix **Larcher** (16.04.)
Josef Hubert Franz **Silberberger** (16.04.)
Roman **Andaleeb** (17.04.)
Laia **Caelles-Mair** (17.04.)
Lea **Hafele** (17.04.)
Yonglian **Huang** (17.04.)
Christopher Michael **Mod** (17.04.)
Hannah **Schilcher** (17.04.)
Laura **Schilcher** (17.04.)
Xaver **Schroll** (17.04.)
Ivelin **Velkov** (17.04.)
Samir **Ahmed Sharif** (18.04.)
Emilia **Danklmaier** (18.04.)
Finn **Handle** (18.04.)
Max Josef **Pfurtscheller** (18.04.)
Oscar Isaac **Baker** (19.04.)
Moritz **Papst** (19.04.)
Magdalena **Schneider** (19.04.)
Alma **Tomaselli** (19.04.)
Valentin **Wachsmuth** (19.04.)
Sophia **Duracher** (20.04.)
Lina Sophia **Harjus** (20.04.)
Paul **Huber** (20.04.)
Georg Anton **Kometer** (20.04.)
Aron Johann **Melmer** (20.04.)
Emma Magdalena **Winkler** (20.04.)
Sebastian **Klesnil** (21.04.)
Vuk **Milićević** (21.04.)
Rahmat **Naziri** (21.04.)
Philip **Wegscheider** (21.04.)
Matilda Maria **Wimmer** (22.04.)
Emil **Windhager** (22.04.)
Theo **Edelbauer** (23.04.)
Raphael Stefan Gottfried Erwin **Recher** (23.04.)
Emilia Theresa **Staudacher** (23.04.)
Sophia **Tanzer** (23.04.)
Philipp Julius **Glas** (24.04.)
Linus **Klingler** (24.04.)
Iris **Moreti** (24.04.)
Manuel Fabian **Voithofer** (24.04.)
Felix Johann **Vögele-Fender** (24.04.)
Emma **Haas** (25.04.)
Marie Sophie **Laichner** (25.04.)
Jonas Jori **Lamp** (25.04.)
Laura Pia **Kirschner** (27.04.)
Rebecca **van der Linde** (27.04.)
Marlene Anna Karla **Mackowitz** (28.04.)
Sarah Christine Luise **Schaur** (28.04.)
Moritz Paul **Triendl** (30.04.)

Happy Baby-Fachmarkt
Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!
- Über 1.000 m² Verkaufsfläche
- Mehr als 100 Kinderwägen & Buggys
- Kostenloser Kinderwagenservice und Leihkinderwagen
- Über 80 Autositze bekannter Marken
- Komplett eingerichtete Kinderzimmer
- **5 % RABATT** einmalig auf den gesamten Einkauf bei Anmeldung zum Happy Baby-Kundenclub!



DER GRISSEMANN
Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: +43 (0)5442/69 99 251 • Besuchen Sie uns auf www.dergrissemann.at

Derzeit keine Jubiläumsbesuche und Jubelhochzeitsfeiern

Die notwendigen Maßnahmen rund um die Bekämpfung des Corona-Virus bringen den Verzicht auf liebgewonnene Traditionen. Das gilt ganz besonders für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Es heißt Abstand halten, keine Besuche, keine größeren Feiern, auch dann, wenn es etwas zu feiern gilt, wie einen runden Geburtstag oder ein Hochzeitsjubiläum. Daran muss sich auch die Stadt Innsbruck halten. Deshalb können zurzeit **keine persönlichen Jubiläumsbesuche** offizieller VertreterInnen der Stadt durchgeführt werden. Auch die gemeinsamen **städtischen Jubelhochzeitsfeiern fallen aus**. Stattdessen gibt es Süßes und schriftliche Glückwünsche und die Hoffnung, dass unser gemeinsamer Verzicht dazu beiträgt, dass diese Krise möglichst gut vorübergeht.

Aber auch jetzt gilt, in Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung: **Bitte melden!**

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet und davon zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und von denen beide Partner die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Eisernen Hochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden.

Bitte melden Sie sich bei: Petra Kodera

E-Mail: petra.kodera@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2315

Geburtstagskinder 100 Jahre und älter melden sich bitte bei: Jasmin Kompatscher
E-Mail: jasmin.kompatscher@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2309 UI



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro
Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 08.00–17.30 Uhr
Fr., 08.00–12.00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill
Hilberstraße 15
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 08.00–09.00 Uhr
Fr., 12.00–13.00 Uhr

→ Bürgerbüro Arzl
Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 08.00–10.00 Uhr

Hinweis: Bitte erkundigen Sie sich im Vorfeld telefonisch zu den eingeschränkten Öffnungszeiten und Sicherheitsmaßnahmen.

→ Fundservice
Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011, Fax: 5360 1015,
post.fundservice@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 08.00–13.00 Uhr

Im Zeitraum von 20. April bis 18. Mai 2020 wurden folgende Fundgegenstände abgegeben:
1 Geldbetrag

Diese Paare haben sich getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

24. April 2020
Maria-Magdalena **Messner** und Markus Dominic **Flucher,** beide Innsbruck

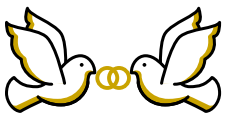
25. April 2020
Lourdes **Rocamora Reverte** und Carlo **Bavassano,** beide Innsbruck
Ivana **Anić**, Hall in Tirol und Emir **Kudić,** Innsbruck
Elisabeth Maria **Senk** und Reinhard Alois **Praxmarer**, beide Innsbruck

8. Mai 2020
Nicole Monika **Möllinger,** Innsbruck und Axel Lothar **Schätzle**, Schönwald im Schwarzwald/Deutschland

9. Mai 2020
Mona Katharina **Larcher** und Patrick Manfred **Seitlinger,** beide Weer
Manuela **Schmidt** und Markus **Müssigang**, beide Innsbruck
Michaela Margaretha **Ullrich** und Denis Florian **Fischer,** beide Innsbruck

15. Mai 2020
Aiša **Meškić**, Innsbruck und Armin **Ruvić Maglaj**, Bosnien und Herzegowina

16. Mai 2020
Jennifer Manuela **Endörfer** und Michael Benjamin **Heinrich**, beide Innsbruck
Eva Ingalill **Rosenberg** und Riccardo **Porpaczy,** beide Innsbruck



Rechtzeitig Ihre Traumhochzeit planen auf

HOCHZEITEN.TIROL

Innsbruck trauert um …

April 2020

Dr. Rudolf **Stauder**, 95 (01.04.)
Dr. Georg **Szentkereszty**, 90 (01.04.)
Helmut **Franz**, 101 (02.04.)
Anton **Ploner**, 88 (02.04.)
Dr. Hans Peter **Rhomberg**, 79 (02.04.)
Eveline **Riedl**, 58 (02.04.)
Arthur **Schweiger**, 52 (02.04.)
Franz **Wainig**, 78 (02.04.)
Dr. Werner **Kosz**, 89 (03.04.)
Hermine **Krusche**, 94 (03.04.)
Maria **Mages**, 85 (04.04.)
Edith **Oppenauer**, 90 (04.04.)
Anton **Schett**, 86 (04.04.)
Werner **Francan**, 80 (05.04.)
Wilma **Knittl**, 90 (05.04.)
Fredigundis Annemarie **Baumgartner**, 91 (06.04.)
Annemarie **Benedikter**, 80 (06.04.)
Elisabeth **Draxl**, 78 (06.04.)
Rudolf **Gschwendtner**, 77 (06.04.)
Sylvia **Krieber**, 76 (06.04.)
Herbert **Schmutzer**, 90 (06.04.)
Nothburga **Sitar**, 99 (06.04.)
Emma **Tscholl**, 92 (06.04.)
Daniela **Lichtenberg**, 56 (07.04.)
Johann **Mallaun**, 64 (07.04.)
Erna **Schett**, 88 (07.04.)
Walter **Heiseler**, 90 (08.04.)
Christine **Höllrigl**, 80 (08.04.)
Waltraud **Geiger**, 77 (08.04.)
Richard **Vonwald**, 90 (08.04.)
Gözel **Çayir**, 70 (09.04.)
Ali **Handawi**, 23 (09.04.)
Anna **Endhammer**, 93 (10.04.)
Christoph **Gamper**, 49 (10.04.)
Notburga **Kogler**, 66 (10.04.)
Helmuth **Laner**, 73 (10.04.)
Gudrun Renate **Nosko**, 80 (10.04.)
Inge **Pollhammer**, 77 (10.04.)
Eva Maria Ottilia Eleonore **Schick**, 91 (10.04.)
Anna **Hofer**, 89 (11.04.)
Irmgard **Kienzner**, 69 (11.04.)
Brigitte **Martini**, 59 (11.04.)
Georg Fridolin **Plunger**, 92 (11.04.)
Karolina **Pulli**, 85 (11.04.)
Dr. phil. Walter Andreas **Witting**, 70 (11.04.)
Raimund **Haller**, 89 (12.04.)
Anna Maria **Singer**, 88 (12.04.)
Anna **Eberharter**, 95 (13.04.)
Arthur Anton **Stüble**, 93 (13.04.)
Werner Max **Ertl**, 73 (14.04.)
Leopoldine Aloisia Hildegard **Gasser**, 101 (14.04.)
Günther **Gheri**, 80 (14.04.)
Franziska **Heidegger**, 88 (14.04.)
Willibald Franz **Linder**, 71 (14.04.)
Josefine **Liner**, 80 (14.04.)
Herbert **Oberhöller**, 89 (14.04.)
Johann **Amberger**, 71 (15.04.)
Erna **Atzinger**, 93 (15.04.)
Helga **Berger**, 82 (15.04.)
Mag. pharm. Wilfried **Fischer**, 93 (15.04.)
Kurt **Stietzel**, 82 (15.04.)
Eduard **Fontanive**, 93 (16.04.)
Elisabeth Bernadette Maria **Ebner-Profanter**, 48 (16.04.)
Aloisia Margareta **Tanzer**, 83 (16.04.)
Günter **Zink**, 70 (17.04.)
Engelbert Thomas **Fankhauser**, 85 (18.04.)
Margarethe **Scholl**, 84 (19.04.)
Siglinde **Auer**, 69 (20.04.)
Aloisia **Hopf**, 87 (20.04.)
Ing. Sigfrid **Maitz**, 79 (20.04.)
Günther **Pirker**, 76 (20.04.)
Dipl.-Ing. Dr. Bernhard **Quatember**, 83 (20.04.)
Anica **Papuga**, 71 (21.04.)
Barbara **Reischer**, 71 (21.04.)
Ing. Heinz **Stecher**, 80 (21.04.)
Erna **Untereichner**, 85 (21.04.)
Monika **Wagner**, 77 (21.04.)
Claudia Monika **Trojer-Majoni**, 52 (22.04.)
Andreas **Fritz**, 62 (23.04.)
Dr.in Magdalena Martha **Lang**, 91 (23.04.)
Günther **Sevignani**, 81 (23.04.)
Franz **Lassnig**, 82 (24.04.)
Mag. Dr. Erich **Mayr**, 67 (24.04.)
Norbert Kurt Peter **Meixger**, 61 (24.04.)
Walter **Gruber**, 89 (25.04.)
Manfred **Leitner**, 83 (25.04.)
Dr. Andreas **Pfretschner**, 73 (25.04.)
Draga **Vuckovic**, 77 (25.04.)
Maximilian **Falger**, 82 (26.04.)
Erika **Förg**, 81 (26.04.)
Christian Johann **Hirschmann**, 70 (26.04.)
Rudolfine **Tarneller**, 65 (26.04.)
Hans-Peter **Delmarco**, 57 (27.04.)
Zita Maria **Sillober**, 82 (27.04.)
Josef **Steyrer**, 93 (27.04.)
Karl **Hofer**, 80 (28.04.)
Maria **Reinalter**, 98 (28.04.)
Paulina **Wallnöfer**, 76 (28.04.)
Elisabeth **Berchtold**, 87 (29.04.)
Renate **Mayer**, 72 (29.04.)
Franz Paul **Neuner**, 95 (29.04.)
Ingeborg Maria **Schaffler**, 90 (29.04.)
Waltraud **Vuketich**, 85 (29.04.)
Siegmund **Haslacher**, 66 (30.04.)
Herbert **Moser**, 89 (30.04.)
Irma-Filomena **Valcanover**, 92 (30.04.)
Georg Robert **Zimmermann**, 85 (30.04.)



Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab 16/230–231? Wo findet die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, Steinmetzen oder Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 26.000 Gräber und 105.000 Verstorbene. Sie ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. AS

Friedhöfe

Beilage zu Zl. III-2182/2019: Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf

Grabstätte	Zeitablauf	zuletzt benützungsberechtigt
Westfriedhof A/3	04.01.2020	Gertrude Bruckbauer +2010
Westfriedhof N/82	24.11.2019	Gertrude Misof +2009
Westfriedhof 3/187	20.10.2019	Oswald Rabenser +1984
Westfriedhof 8/46	09.03.2020	Maria Pittertschatscher +1990
Westfriedhof 12/155	19.03.2020	Maria Plank +2010
Westfriedhof 14/320	25.12.2019	Emil Anthofer +1999
Westfriedhof 16/24-23	13.03.2020	Hermann Vetter +2010
Westfriedhof 18/22	13.03.2020	Emilie Mauracher +1980
Westfriedhof Ev-2/107	02.10.2019	Maria Luise Baliko +1979
Ostfriedhof 18/100	06.11.2019	Anna Steinbacher +1996
Ostfriedhof 20/153	14.12.2019	Hermann Eller +2009
Ostfriedhof 22/306	24.03.2020	Christine Homolova +1971
Ostfriedhof 24/96	28.05.2019	Rosa Schöpf +1999
Ostfriedhof 24/216	29.08.2019	Maria Mariacher +1996
Ostfriedhof 27/11	05.10.2019	Harald Haselwanter +2009
Ostfriedhof 37/73	08.08.2019	Hildegard Rauch +2004
Ostfriedhof 50/81	03.05.2020	Gerhard Engelmann +1990
Ostfriedhof 55/33	23.11.2019	Maria Lang +1999
Ostfriedhof II-1/99	29.09.2019	Alfred Zakall +2009
Ostfriedhof II-UH-12/73	21.11.2019	Rosa Wichmann +2004
Ostfriedhof II-UH-19/109	07.10.2019	Anton Pirchner +2009
Ostfriedhof II-UH-24/104	20.04.2020	Albert Kranawendter +2010
Friedhof Hötting 1/72	11.02.2020	Barbara Thurnbichler +1968
Friedhof Hötting 2/63	29.03.2020	Karl Sorgo +1990
Friedhof Hötting 2/143	26.01.2020	Frieda Perlornigg +1965
Friedhof Hötting 4/206	29.11.2019	Elisabeth Profer +1989

Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf; Zahl III –3701/2020, Zustellung gemäß § 25 Zustellgesetz bzw. § 29 der städt. Friedhofsordnung

Der Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, gibt bekannt, dass die Benützungsrechte an den Gräbern laut beiliegender Liste mit Ablauf der Zeiträume, für die Grabgebühren bezahlt wurden, erloschen sind bzw. erlöschen.

Die vorhandenen Grabeinrichtungen verfallen zugunsten der Stadtgemeinde Innsbruck und die in den betreffenden Urnennischen beigesetzten Urnen werden in einem Urnensammelgrab beigesetzt. Diese öffentliche Bekanntmachung ist vom 03.06. bis 02.07.2020 an der Amtstafel des Stadtmagistrates Innsbruck (Rathaus) bzw. den Anschlagtafeln bei den städt. Friedhöfen angeschlagen. Ebenso wird diese öffentliche Bekanntmachung in der Zeitung „Innsbruck informiert" im April 2020 und im Internet veröffentlicht.

Einsprüche sind bis spätestens 30.08.2020 schriftlich beim Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, 6020 Innsbruck, Fritz-Pregl-Straße 2, einzubringen.

Für den Stadtmagistrat
Mag. Alexander Legniti

INNS' BRUCK

Markthalle

Die **Markthalle Innsbruck** ist als Nahversorger mitten in der Stadt von Montag bis Samstag für Sie hier!

Öffnungszeiten:
Handel: Mo. bis Fr. 7.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 7.00 bis 13.00 Uhr
Gastronomie: bis 22.00 Uhr
warme Küche: bis 21.00 Uhr
Bauernmarkt:
Mo. bis Sa. 7.00 bis 12.00 Uhr
Kunsthandwerksmarkt:
3. Juli 2020 von 14.00 bis 18.00 Uhr in der Bauernhalle

Einige Tipps für den Einkauf in der Situation mit Covid-19:
- Halten Sie mindestens 1,5 Meter Abstand zu anderen KundInnen und VerkäuferInnen.
- Desinfizieren Sie die Hände an den Eingangsbereichen.
- Beachten Sie das Wegeleitsystem.
- Versuchen Sie die Einkäufe so rasch wie möglich zu erledigen.
- Bitte verteilen Sie die Einkäufe auf die Woche.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Baustellenüberblick



Die Trinkwasserleitungen im historischen Zentrum von Innsbruck sind mehr als 130 Jahre alt und müssen erneuert werden. Die ursprünglich ab 2021 vorgesehenen Leitungssanierungen in der Altstadt werden aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen durch Covid-19 vorgezogen. Der Baustart mit den Hauptarbeiten an der Infrastruktur erfolgt am 22. Juni 2020. Die Leitungserneuerungen werden bis auf Restarbeiten innerhalb eines Jahres mit einer provisorischen Asphaltierung der Oberfläche abgeschlossen sein. Die endgültige Wiederherstellung des Oberflächenbelages erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Die Bauarbeiten durch die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) werden in vier Abschnitten parallel bei drei Baufeldern durchgeführt.

Im Zuge dieser notwendigen Sanierungsarbeiten bietet sich die Gelegenheit, auch andere Infrastruktureinrichtungen, wie Strom, Internet, Erdgas, die Kanal-Hausanschlüsse und Teile der Straßenentwässerung, zu modernisieren und zusätzlich die öffentliche Beleuchtung auf LED umzustellen.

Vorarbeiten

Mitte Mai wurde bereits mit den Vorarbeiten für die Großbaustelle begonnen. So wurden etwa in der Kiebachgasse und der Herzog-Friedrich-Straße erste Grabungen für Suchschlitze zur Beurteilung des bestehenden Untergrundes vorgenommen. Anfang Juni starten weitere Grabungen für die Erneuerung einer Kanalhaltung in der Herzog-Friedrich-Straße vor dem Goldenen Dachl sowie für Fixpunkte zur Anbindung des Wasserleitungsprovisoriums an die Bestandsleitung.

Erster Bauabschnitt

Ab 22. Juni bis Oktober starten die Arbeiten in der Kiebachgasse sowie im nördlichen Teil der Herzog-Friedrich-Straße (von Höhe Riesengasse bis zum Goldenen Dachl und weiter bis zur Ottoburg). Zusätzlich wird in der Pfarrgasse, dem Bereich nördlich des Doms sowie in der Hofgasse und Teilen der Stiftgasse gearbeitet. Die Hauptsanierungen der Längsleitungen folgen im zweiten Abschnitt bis November 2020. MF

Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen 24 Stunden lang an 365 Tagen im Jahr unter buergermeldungen.com anbringen. Unter www.innsbruck.gv.at ➔ Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.

Informationen zum Bauablauf

Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
DI Ulrike Resch-Pokorny
Telefon: +43 512 502 7437
ulrike.resch-pokorny@ikb.at
www.ikb.at
www.ibkinfo.at

Profitipps für das altersgerechte Bad





„Wanne raus, Dusche rein!“

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:
- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- sauber, pünktlich, freundlich
- schon über 500 Umbauten in IBK und Umgebung
- Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen

Martin Hauser, Inhaber von KomfortBad

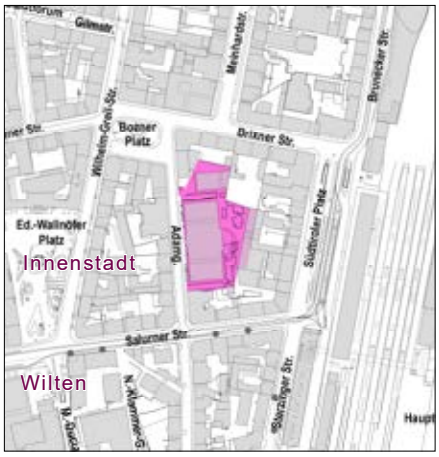
Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH, Dörrstraße 81, 6020 IBK
Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

KomfortBad
Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

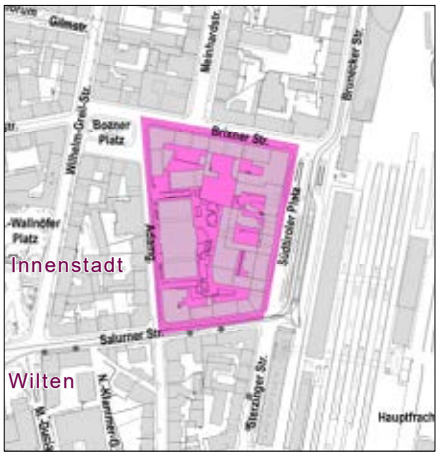
Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
T +43 660 24 24 883

Die Stadtplanung informiert

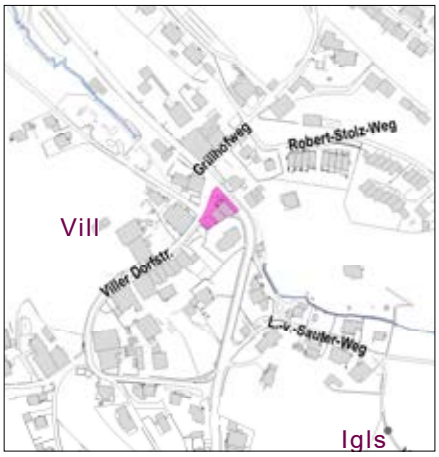
Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seinen Sitzungen am **27.02.2020** und am **30.04.2020** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



IN-F30



IN-B45



VI-B1

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. IG-B12, Igls, Bereich Lanser Straße, Obexerstraße und Grätschenwinkelweg

Hier besteht die Notwendigkeit der planungsrechtlichen Neubearbeitung gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz. Dabei ist auch die inhaltliche Überarbeitung des Bebauungsplanes vorgesehen. Zielsetzungen sind die Erhaltung und behutsame Weiterentwicklung des Bestandes.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. IN-F30, Innenstadt, Bereich Adamgasse 1–7

Die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG beabsichtigt den Um- und Neubau der in den 1960/70er-Jahren errichteten Bankzentrale am Standort Adamgasse 1–7. Für das Bauvorhaben werden die widmungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B45, Innenstadt, Bereich zwischen Adamgasse, Brixner Straße, Südtiroler Platz, Salurner Straße

Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung aufgrund der Notwendigkeit, Bebauungspläne auf der Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und den aktualisierten Zielsetzungen laut TROG 2016 zu erlassen. Gleichzeitig werden für den geplanten Um- und Neubau der in den 1960/70er-Jahren errichteten Bankzentrale am Standort Adamgasse 1 die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. VI-B1, Vill, Bereich Dorfstraße 1

Für die Erweiterung der Feuerwache Vill werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HA-B39, Höttinger Au, Bereich Dr.-Stumpf-Straße 2

Die bestehende Straßenfluchtlinie wird an die rechtskräftige Widmungsabgrenzung angeglichen.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. PR-F22, Pradl, Bereich Amraser Straße 29, 31, 33 und Pradler Straße 78, 2. Entwurf

Aufgrund von Stellungnahmen zum 1. Entwurf wird eine Teilabgrenzung der Widmung korrigiert.

Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes (ÖROKO) Nr. DH-OE2.1, Dreiheiligen, Bereich Zeughausgasse 1a und Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. DH-F8, Dreiheiligen, Bereich Zeughausgasse 1a

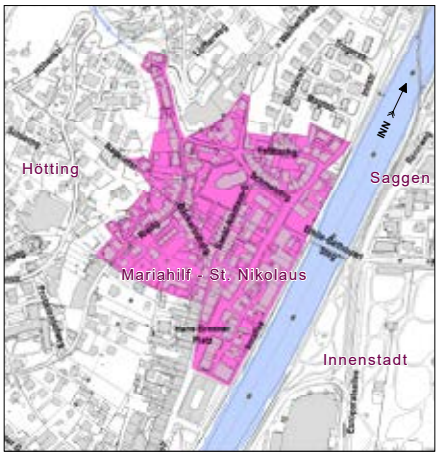
Es besteht die Absicht der Stadt Innsbruck, bis zur Umsetzung des Neustrukturierungsprojektes rund um das Zeughaus, eine sich dort bereits befindliche Zwischennutzung (private Kinderbetreuungseinrichtung und Schule) noch für einen weiteren, befristeten Zeitraum baurechtlich zu ermöglichen. Als Grundlage dafür sollen das Örtliche Raumordnungskonzept und die Flächenwidmung adaptiert werden.

Die Auflagefrist der Entwürfe erfolgt vom 18.05.2020 bis einschließlich 15.06.2020.

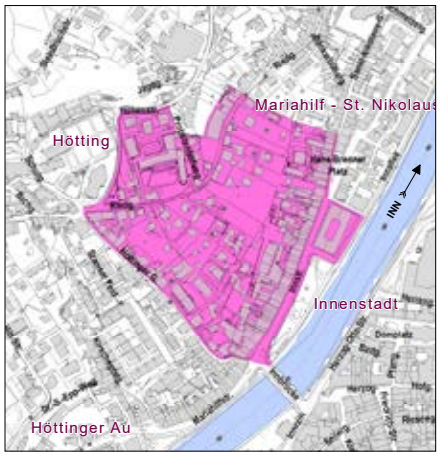
Für den Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. PR-F22 (2. Entwurf) wird gem. § 68 iVm § 63 TROG 2016 die Auflagefrist auf zwei Wochen herabgesetzt. Hier ist die Auflagefrist vom 18.05.2020 bis einschließlich 02.06.2020.

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 27.02.2020 und am 20.05.2020 die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:

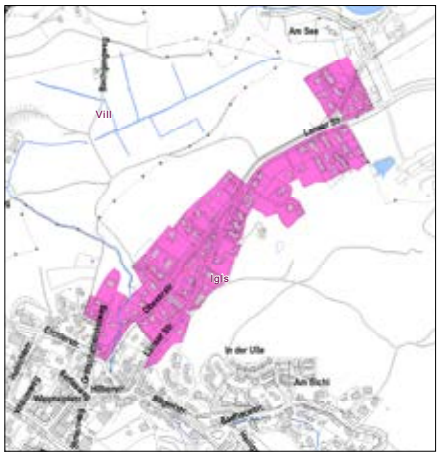
Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HÖ-B13, Mariahilf-St. Nikolaus und Hötting, Bereich



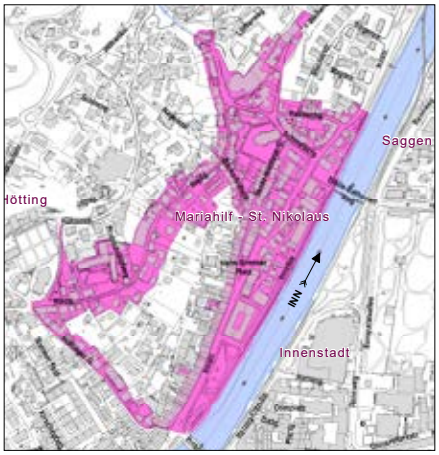
HÖ-B15



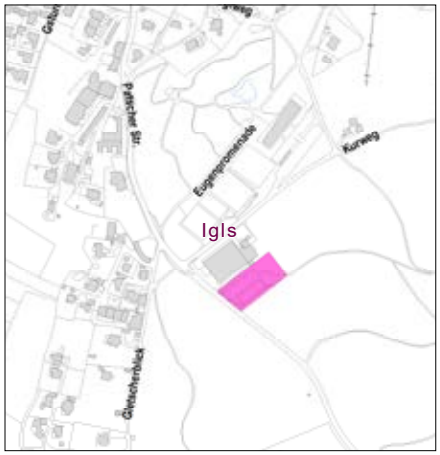
HÖ-B13



IG-B12



Verordnung Nr. 2.2, St. Nikolaus-Hötting Ost mit der die Schutzzone Nr. 2, Mariahilf-Hötting-St. Nikolaus geändert wird



IG-F19



HA-B40

zwischen Höttinger Gasse, Riedgasse, Inn-straße und Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HÖ-B15, Mariahilf-St. Nikolaus und Hötting, Bereich zwischen Riedgasse, Fallbachgasse, Innstraße

In diesen Bereichen besteht die Notwendigkeit der planungsrechtlichen Neubearbeitung gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz. Dabei ist auch die inhaltliche Überarbeitung der Bebauungspläne vorgesehen. Zielsetzungen sind die Erhaltung und behutsame Weiterentwicklung des Bestandes.

Entwurf der Verordnung der Schutzzone Nr. 2.2, St. Nikolaus-Hötting Ost, mit der die Schutzzone Nr. 2, Mariahilf-Hötting-St. Nikolaus, geändert wird

Die bestehende Schutzzone Nr. 2, Mariahilf-Hötting-St.Nikolaus wurde in einem Teilbereich inhaltlich überarbeitet und soll neu verordnet werden. Im Sinne der Zielsetzungen und Erfahrungen werden dabei wesentlich mehr Häuser als bisher als charakteristische Gebäude (Abbruchverbot) festgelegt.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HA-B40, Höttinger Au, Bereich nördlich der Tiergartenstraße, Gst. 1779/2

Für die Umsetzung eines Wohnbauvorhabens wird ein Bebauungsplan erstellt.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. HA-F43, Höttinger Au, Bereich Fürstenweg 84 und Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HA-B38, Höttinger Au, Bereich Fürstenweg 84

Für die geplante Aufstockung eines bestehenden Betriebsgebäudes wird der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan geändert.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. IG-F19, Igls, Bereich Gp. 870/6 und Teilfläche der Gp. 870/1 Patscher Straße südlich Kurweg, KG Igls

Für die Errichtung eines großen Flugdaches als Ergänzung der bereits bestehenden Halle für landwirtschaftliche Gerätschaften und Fahrzeuge wird der Flächenwidmungsplan geändert.

Die Auflagefrist der Entwürfe erfolgt vom 02.06.2020 bis einschließlich 30.06.2020.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Einsichtnahme und Informationen:

Aufgrund der behördlichen Einschränkungen ist die Einsichtnahme online auf der Amtstafel möglich. Wir geben detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Einhaltung von verordneten Verhaltensregeln (eine Person mit max. 1



HA-B38 und HA-F43

Begleitperson, Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes MNS).

Hinweis:
Gem. § 9 Tiroler COVID-19-Gesetz werden Rechtsakte, insbesondere Verordnungen oder Teile davon, aufgrund landesgesetzlicher Anordnung an der Amtstafel der Behörde oder durch Auflegung zur öffentlichen bzw. allgemeinen Einsichtnahme bei der Behörde oder in beiderlei Weise kombiniert kundgemacht, so wird die Rechtswirksamkeit der Kundmachung durch behördliche Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und der zwischenmenschlichen Kontakte zur Verhinderung der Verbreitung von Covid-19 nicht berührt.

Weiters wurde beschlossen:
- Bebauungsplan Nr. HÖ-B16
- Bebauungsplan Nr. WI-B36
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. SA-B14

Folgende Bausperren sind außer Kraft getreten:
am 30.10.2019 bzw. 31.01.2020: Bausperre im Bereich Alt-Pradl, südlich der Sill, zwischen Brückenplatzl und Pradler Straße 23 am 01.01.2020: Bausperre im Bereich Gramartstraße 2 am 19.03.2019: Bausperre für den Planungsbereich des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B30, Wilten, Bereich zwischen Egger-Lienz-Straße, Andreas-Hofer-Straße, Stafflerstraße, Sonnenburgstraße

Für den Gemeinderat
Dipl.-Ing. Dr. Walter Zimmeter
Abteilungsleiter-Stellvertreter

GINER
MEHR ALS OBST & GEMÜSE

So regional wie möglich, so international wie nötig.

Als traditionsreicher Partner in der Versorgung von Obst und Gemüse fühlen wir uns den Tirolerinnen und Tirolern verpflichtet.

Unser Sortiment im Onlineshop wächst ständig und wird speziell um regionale und saisonale Angebote erweitert. Überzeugen auch Sie sich von der Qualität unserer Produkte und lassen sich diese bequem nach Hause liefern.

GROSSE VITAMINKISTE € 20*



REINE OBSTKISTE € 15*



TIROLER JAUSENKISTE € 25*



* Preise verstehen sich inkl. Mehrwertssteuer und exkl. Lieferung. Änderungen vorbehalten.

Mehr Produkte gibt es ONLINE unter:

www.gemuese-giner.at



© MICHAEL SVEHLA (3)

„Als in Innsbruck die Sirenen verstummten“

von Michael Svehla

Innsbruck wurde während des Zweiten Weltkriegs von 22 Luftangriffen schwer getroffen. Etwa 500 Menschen starben infolge der Bombardierungen aus der Luft.

Mit den letzten drei Bombardements im April 1945 endete für die leidgeplagte Innsbrucker Bevölkerung die sechsmonatige Periode von täglichen Fliegeralarmen und insgesamt 19 Luftangriffen. Dabei hinterließ der Nachtangriff vom 10. April bei den meisten BewohnerInnen durch die abgeworfenen Leuchtmittel, den sogenannten „Christbäumen“, welche die Stadt in ein unheimlich anmutendes Licht tauchte, einen bleibenden Eindruck. Als eines der letzten Wohnhäuser wurde in dieser Nacht das Haus Kirschentalgasse 33 schwer getroffen: Die Hälfte des Gebäudes war eine Bombenruine, im Garten wurden insgesamt 13 Einschläge gezählt.

Erschreckende Bilanz

Am Ende der 22 Luftangriffe ergab sich für die Landeshauptstadt folgende traurige Bilanz: Mit einem Anteil von 60 Prozent zerstörter und beschädigter Wohnungen am damaligen Gesamtbestand lag Innsbruck österreichweit nach Wiener Neustadt, Villach und Klagenfurt an vierter Stelle. In Innsbruck litten vor allem die Stadtviertel rund um die beiden Bahnhöfe am stärksten unter den Bombenschlägen. So waren in Pradl fast 79 Prozent aller Gebäude zumindest leicht beschädigt, in Wilten sogar fast 92 Prozent. Bei den Straßenzügen, welche die meisten Totalschäden an Gebäuden aufwiesen, steht die Leopoldstraße mit unvorstellbaren 24 Totaltreffern an erster Stelle. Überdies blieb in diesem Straßenzug kein einziges weiteres Gebäude ohne Schaden. Innrain, Maria-Theresien-Straße und Speckbacherstraße folgen in dieser Aufzählung mit 14 bzw. 10 Totaltreffern. In Pradl wies die Amraser Straße mit insgesamt acht die höchste Zahl an Totaltreffern auf.



Am Eckhaus Fürstenweg 15 – Hutterweg sind die noch immer zugemauerten Luftschutz-Kellerfenster gut zu erkennen.

Zerstörungen und Neubeginn

Trotz dieser Verluste kam Innsbruck im Vergleich zu einigen anderen österreichischen Städten noch relativ glimpflich davon: So wurde kein einziger Kirchturm komplett zerstört, allerdings erhielten Dom, Jesuitenkirche, Servitenkloster und Stift Wilten schwere Treffer. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten im Stadtgebiet wie Goldenes Dachl, Stadtturm, Hofburg, Maximiliangrab, Annasäule und Triumphpforte blieben wie durch ein Wunder verschont – trotz Bombeneinschlägen in nächster Nähe. Demgegenüber musste die Stadt aber herbe Verluste an infrastrukturellen Einrichtungen in Kauf nehmen: Das Damen- und Männerschwimmbad am Ende der Museumstraße, im Bereich des heutigen Sillpark, wurde komplett zerstört. Schwere Treffer erhielten das Hallenbad Amraser Straße, das EWI-Hochhaus in der Salurner Straße



Der Sockel der ehemaligen Umfahrungsbahn am östlichen Sillufer



Michael Svehla
Als in Innsbruck die Sirenen heulten.
Luftangriffe 1943–1945
Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs, Neue Folge 67
Innsbruck: Universitätsverlag Wagner, 2018

sowie das Bahnpostamt in der Brunecker Straße. Die Gleisanlagen im Bereich von Haupt- und Westbahnhof waren fast zur Gänze zerstört, der Bergisel-Bahnhof der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) fiel durch einige schwere Treffer für längere Zeit aus, ebenso der Sportplatz an der Sill (das spätere Tivoli). Auch das Hotel- und Gastgewerbe musste schwere Einbußen in Kauf nehmen: So fielen beispielsweise die an den beiden Bahnhöfen gelegenen Hotels „Europa", „Tyrol", „Viktoria", „München", „Grüner Baum" und „Österreichischer Hof" komplett aus. Unwiederbringlich verloren ging die Dogana am Rennweg, das Sankt-Bartlmä-Kirchlein in Wilten sowie das wuchtige Landeslagerhaus in der Sterzinger Straße. Bevor mit dem Wiederaufbau begonnen werden konnte, musste zuerst der Bauschutt weggeräumt werden. Dazu wurde ab Oktober 1945 die Innsbrucker Bevölkerung zwischen dem 16. und 60. Lebensjahr aufgerufen, jeweils einmalig für fünf Stunden einen Abschnitt jenes Straßenzuges zu säubern, in welchem sich der betreffende Wohnsitz befand. Diese Aktion dauerte bis November 1946.

Erinnerungen an den Bombenkrieg

Noch heute lassen sich vereinzelte Spuren des Bombenkriegs entdecken, allen voran die letzte Bombenruine an der westlichen Auffahrt zur Olympiabrücke. Das Stöcklgebäude in der Karmelitergasse 12 wurde beim Angriff vom 19. Dezember 1944 getroffen. Am auffallendsten sind neben den Luftschutzstollen (z. B. am Hohen Weg in St. Nikolaus oder auch in Amras) die dunkelgrauen Schilder an vielen Gebäuden in Wilten und Pradl, die auf das jeweilige Jahr des Wiederaufbaues hinweisen. Wer genauer hinschaut, findet noch zahlreiche zugemauerte Kellerfenster (z. B. Eckhaus Fürstenweg – Hutterweg) oder auch im Gehsteig eingemauerte Luftschutzgitter (etwa an der Ecke Maximilianstraße – Lieberstraße). Einige wenige weiße Luftschutzpfeile sind noch an Häusern vor allem im Saggen aufgemalt. Eine Besonderheit stellt einer der beiden verbliebenen Betonsockel der ehemaligen Umfahrungsbahn Innsbruck-Hall dar, der zwischen Sträuchern gut versteckt an der östlichen Sillböschung gegenüber der Firma DB Schenker liegt und an die Luftangriffe und ihre Zerstörungen erinnert.



In der Speckbacherstraße befindet sich ein vollständig intakter Löschwasserbehälter. Die Tafel (links im Bild) weist darauf hin.

Ein guter Grund, uns anzurufen: **Ihr Baugrund**

Bebaut oder unbebaut: Wir suchen Baugründe.
Profitieren Sie von 30 Jahren Bauerfahrung.

Kontaktieren Sie uns: 0512 / 286314
www.wat.tirol

Wir schaffen Lebensraum.

WAT



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK

Die Fronleichnamsprozession von 1922 in der Innsbrucker Altstadt

Innsbruck vor 100 Jahren

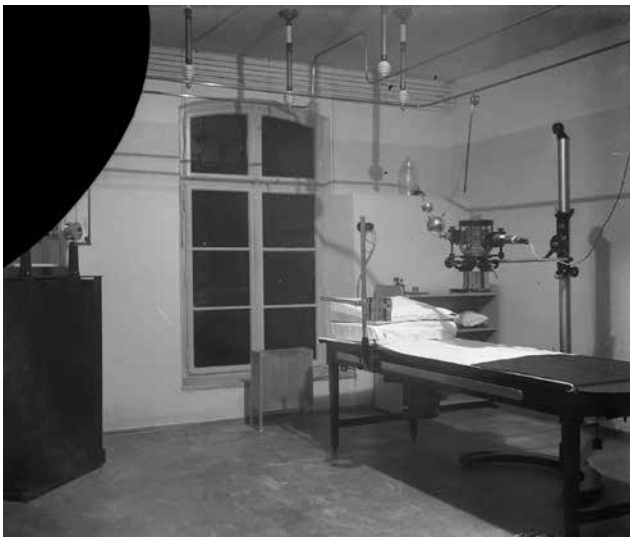
von Lukas Morscher

12. Juni 1920

Die Frage der Errichtung einer Volksschule am Saggen. Wie uns mitgeteilt wird, besteht in den Elternkreisen des Saggenviertels die Absicht, die Frage der Errichtung einer Volksschule am Saggen – eine Forderung, die seit zehn Jahren tauben Ohren bei der Gemeindevertretung begegnet – nunmehr mit rücksichtsloser Energie zu verfolgen. Sollte man sich weiterhin diesem berechtigten Verlangen eines in jeder Beziehung arg vernachlässigten Stadtviertels an maßgebender Stelle verschließen, so ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß der Gedanke eines Schulstreiks im Herbste zur Durchführung gelangt.

4. Juni 1920

Fronleichnamsprozession. Gestern hat bei schönstem Wetter in Innsbruck die Fronleichnamsprozession stattgefunden, die diesmal zum erstenmale als Landesfeier durchgeführt worden ist. Die Beteiligung war zahlreicher als in den letzten Jahren. Dem Traghimmel folgten Landeshauptmann Schraffl mit Vertretern der Landesregierung. Das Ehrengeleite stellten die Pradler Schützen, die in ihren schmucken Uniformen ausgerückt waren. Gleichzeitig fand auch in Wilten die Fronleichnamsprozession statt, die das übliche Gepräge wie bisher trug.



Blick in das Röntgenzimmer der Innsbrucker Klinik, vermutlich um 1925/30

7. Juni 1920

Streik der Innsbrucker Spitalsärzte. Die Spitalsärzte-Organisation teilt uns mit: die gesamte Aerzteschaft des allgemeinen Krankenhauses Innsbruck sieht sich wegen Nichterfüllung ihrer an das Staatsamt für Unterricht gerichtete Forderungen gezwungen, ab Montag, den 7. Juni, 8 Uhr vormittags in den Ausstand zu treten.

9. Juni 1920

Das Sammeln von Lindenblüten in den städtischen Anlagen und Alleen ist verboten. Die städt. Sicherheitswache wurde angewiesen, dieses Verbot strengstens zu überwachen, da im Vorjahre die Bäume rücksichtslos beschädigt wurden.



Der Inn unterhalb des Peterbrünnl. Aufgrund der „kühlen" Temperaturen wohl nur ein Badeplatz für „Hartgesottene"

12. Juni 1920

Sonnen-, Sand- und Flußbäder. Herr Bankdirektor Hirt schreibt uns: Einige Männer und Frauen haben sich zusammengetan, um an den geeigneten Stellen am Inn – so beim Peterbrünnl, in der Reichenau, in Altpradl gegen Egerdach zu usw. – Sonnen-, Sand- und Flußbäder zu errichten. Diese Bäder sollen keine Erwerbsquelle bilden, sondern nur dem Wohle, der Erstarkung und Freude aller dienen. Die Anlagen sollen aus Beträgen wohlgesinnter Mitbürger errichtet werden; den Betrieb wird die Stadtverwaltung umso lieber übernehmen, als ihr dadurch die Gesundung und Ertüchtigung der Gemeindeangehörigen die zehnfach größeren Auslagen für Spital, Gerichtsbarkeit und Siechenanstalten erspart bleiben.

18. Juni 1920

Am Mädchenlyzeum der Ursulinen in Innsbruck wurde die schriftliche Reifeprüfung am 14., 15., 16. und 17. Juni abgehalten. Die Themen für den deutschen Aufsatz lauteten: 1. Sage und Dichtung auf ihrer Wanderung durch stolze Städte und einsame Täler. 2. Ob auch politische Grenzen trennen, die Natur baut tausend Wege, auf denen sich Völker zu Völkern finden. 3. Höhenwandrer sind wir alle. 12 Schülerinnen wählten das dritte Thema, eine das zweite.

19. Juni 1920

Gartenfest. Der Verein der Vogelfreunde Hötting veranstaltet morgen Sonntag um 2 Uhr nachmittags im „Tivoli" ein Gartenfest, verbunden mit Konzert und allerlein Volksbelustigungen, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereines eingeladen sind.

22. Juni 1920

Achtung, Autobesitzer. Die Generalrepräsentanz der Automobilneuheiten „Zervo" in Innsbruck wird, bei persönlicher Anwesenheit des Erfinders und Patentinhabers Ernst Voigt, St. Gallen, Schweiz, in der Autogarage Holzhammer, die Apparate vordemonstrieren.

23. Juni 1920

Sonnwendtalfeier. Heute findet am Ausstellungsplatz in gleich schlichter Weise wie im Vorjahre die diesjährige Sonnwendtalfeier statt. Vorträge des Deutschen Männergesangsvereines, der Innsbrucker Liedertafel, ein Fackelreigen des Innsbrucker Turnvereins werden dazu beitragen, das Fest zu verschönern. Herr Gemeinderat Dr. Walter Pembaur wird mit seiner Festrede die Gedanken, die jedes deutsche Herz durchziehen, in Worte kleiden. Auch der althergebrachte Holzstoß wird entzündet werden und der tausendstimmige Schargesang soll ein Zeugnis unseres Wollens und Willens sein. Beginn der Feier Schlag acht Uhr.

[...] Der Eingang von der Kochstraße ist gesperrt. Zutritt haben nur Stammesdeutsche.

26. Juni 1920

Blumendiebstähle in den Kirchhöfen. So wie in Schwaz kamen auch in Innsbruck, und zwar im Friedhofe von St. Nikolaus, sehr häufig Blumendiebstähle an den Gräbern vor. Der jetzige Pfarrer von St. Nikolaus hat aber in sehr dankenswerter Weise Maßregeln zur Verhütung dieser Diebstähle ergriffen, die durchaus von Erfolg sind. Es wurde nämlich eine Person zur Ueberwachung des Kirchhofes angestellt. Auch sorgt der dortige Pfarrer für Reinlichkeit und Ordnung und hilft sehr häufig auch selbst mit Schaufel und Pickel mit, um das Unkraut von den Gräbern zu entfernen.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken

Apotheken Hotline: 1455

Mo., 1. Juni

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 58 48 61
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 29 13 60
Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106a,
Tel.: +43 512 34 14 91

Sa., 6. Juni

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7, Tel.: +43 512 58 58 17
Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 28 76 60
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58,
Tel.: +43 512 26 12 01

So., 7. Juni

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12–14,
Tel.: +43 512 72 71-20
Dreifaltigkeits-Apotheke
Defreggerstraße 28,
Tel.: +43 512 34 15 02
Apotheke Mariahilf KG
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 28 17 58

Do., 11. Juni

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 58 48 61
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 29 13 60
Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a,
Tel.: +43 512 34 14 91

Fr., 12. Juni

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 58 93 88
Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a, Tel.: +43 512 29 22 99
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel.: +43 512 58 80 92

Sa., 13. Juni

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 58 23 87
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 28 35 21
Apotheke Atrium
Grabenweg 58, Tel.: +43 512 39 09 88

So., 14. Juni

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 58 58 47
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 34 15 17
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel.: +43 512 34 42 93

Sa., 20. Juni

Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73,
Tel.: +43 512 28 57 77
Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 32 53 02
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 89 00 05

So., 21. Juni

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 58 48 61
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 29 13 60
Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a,
Tel.: +43 512 34 14 91

Sa., 27. Juni

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12–14,
Tel.: +43 512 72 71-20
Dreifaltigkeits-Apotheke
Defreggerstraße 28,
Tel.: +43 512 34 15 02
Apotheke Mariahilf KG
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 28 17 58

So., 28. Juni

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 57 35 85
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 34 41 80
Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel.: +43 512 37 71 17

Zahnärzte

jeweils 09.00–11.00 Uhr

Mo., 1. Juni

DDr.in Evelyn Obermoser, Amraser-See-Straße 56, Tel.: +46 676 4351020

Sa./So., 6. /7. Juni

Dr. med. dent. Serpil Öztürk, Edith-Stein-Weg 2, Tel.: +43 512 890169

Do./Fr., 11./12. Juni

Dr. med. univ. Martin Peter, Museumstraße 28, Tel.: +43 512 583224

Sa./So., 13./14. Juni

Dr. med. univ. Michael Philadelphy, Mariahilfpark 3, Tel.: +43 512 581090

Sa./So., 20./21. Juni

DDr.in Claudia Pittracher, Meinhardstraße 6, +43 512 581090

Sa./So., 27./28. Juni

Dr.in med. univ. Susanne Pröll, Dr.-Ferdinand-Kogler-Straße 3,0, Tel.: +43 512 393340

Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline

Tel.: 1450

Tierärzte

Tierärztlicher Notdienst
für Kleintiere für die Stadt Innsbruck erreichbar unter Tel.: +43 676 8850822444

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at
PEFC/06-39-01

Im Juli in „Innsbruck informiert“
„Naturschätze in und rund um die Stadt“: Zu Hause ist es oft am schönsten – in Innsbruck stimmt dieser Ausspruch. Die Juli-Ausgabe von „Innsbruck informiert“ konzentriert sich auf das offensichtlichste Kapital der Landeshauptstadt – den wertvollen Naturraum.

Die nächste Ausgabe von „Innsbruck informiert“ erscheint am Mittwoch, 1. Juli 2020
Redaktions- und Anzeigenschluss: 16. Juni 2020

Das amtliche Mitteilungsblatt „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at • Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 08.00–16.00 Uhr; Fr., 08.00–12.00 Uhr

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.a Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Andrea Dullnigg, MA (AD), Michael Freinhofer (MF), Wilhelm Giuliani (WG), Mag. Roland Kubanda (RK), Sabine Kuess, Msc (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler Bakk.Komm. (LI), Mag.a Anneliese Steinacker (AS), Mag.a Dr.in Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Julia Köll, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Sebastian Platzer, BA · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., 3580 Horn · **Titelfoto:** W.Giuliani

IKB Eins für alle.



Freibadesaison 2020

Die Innsbrucker Freibäder Baggersee und Tivoli öffnen am 29. Mai 2020 endlich ihre Pforten. Aufgrund der Vorgaben der Bundesregierung zur Eindämmung des Corona-Virus allerdings mit zahlreichen Auflagen: Es sind für jeden Badegast 10 m² Liegefläche vorzusehen, daher müssen die Besucherzahlen eingeschränkt werden.

Freibad Tivoli
Das Freibad Tivoli weist eine Kapazität von bis zu 8.000 Gästen auf. Wegen der Covid19-Beschränkungen können sich heuer maximal 3.000 Besucher/-innen gleichzeitig im Freibad aufhalten. Aufgrund der beschränkten Gästezahl können für das Freibad Tivoli heuer keine Saisonkarte aufgelegt werden. Dennoch sollen möglichst viele die Chance haben, das Tivoli zu besuchen. So gibt es zwei unterschiedliche Zeit-Tickets: Die Vormittagskarte ist bis 11.30 Uhr gültig und ideal für Sportschwimmer/-innen. Das Nachmittagsticket bzw. die Platzkarte gilt ab 12.00 Uhr und richtet sich vor allem an Familien und Personen, die der Hitze der Stadt entkommen wollen.

Platz- bzw. Vorverkaufskarten
Für das Freibad Tivoli wird ein fixes Kontingent von Platz- bzw. Vorverkaufskarten angeboten. Eine Platzkarte kann maximal ein bis drei Tage vor dem Tag des Besuches im Bad erworben werden und sichert den Zutritt, ohne anstehen zu müssen. Ein Umtausch oder eine Rückgabe ist nicht möglich. Der Vorverkauf erfolgt an den Bäderkassen im Tivoli, im Hallenbad Olympisches Dorf und im Hallenbad Amraser Straße. Wir arbeiten derzeit noch an einem Online-Ticketsystem für die Platzkarten. Sobald es zur Verfügung steht, werden wir es unter www.ikb.at veröffentlichen.

Baggersee Roßau
Das Areal umfasst eine Liegewiese von ca. 55.000 m². So können aufgrund der 10-m²-Vorgabe pro Person ca. 5.500 Personen gleichzeitig eingelassen werden. Damit ist der Baggersee eine gute Alternative zum Tivoli an besonders heißen Tagen.

Saison- und Tageskarten
Am Baggersee Roßau werden verbilligte Tarife für Saisonkarten und Tageskarten angeboten. Die Saisonkästchen werden ebenfalls verbilligt und können an der Hauptkassa am Baggersee Roßau wie üblich gemietet werden.

Neuheiten in den IKB-Freibädern
Am Baggersee wurden eine Schirmbar und eine Nichtraucherzone eingerichtet. Im Tivoli gibt es einen neuen Streetballplatz für Basketballspieler, neue Fußballtore, einen neuen Animationsbereich für Kinder, eine Ladestation für Handys und erweiterte Nichtraucherzonen.

Hallenbäder Olympisches Dorf und Amraser Straße wieder geöffnet
Auch die zwei Hallenbäder öffnen wieder am 29. Mai. Die Saunen werden jedoch weiterhin geschlossen bleiben, da die Auflagen der Bundesregierung einen kundenorientierten Betrieb nicht möglich machen.

Die Freibadesaison 2020 wird für die Gäste von Tivoli und Baggersee, aber auch für die Mitarbeiter/-innen der Bäder zu einer ganz besonderen. Darum bitten wir im Vorfeld schon um Geduld und Rücksichtnahme. Die vielen Auflagen sollen vor allem eines bewirken: Die Gesundheit der Gäste zu gewährleisten, um in diesen herausfordernden Zeiten trotzdem einen schönen Sommer in der Stadt genießen zu können.

Wir sind für Sie da!
IKB-Kundenservice
0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

TOP ARBEITGEBERIN



tiroler VERSICHERUNG